

Burgenlands WIRTSCHAFT

Servicemagazin der *WIR*tschaftskammer Burgenland

Ausgabe 3 · März 2024



**Fragen
über
Fragen**

Ein neues WK-Team hilft. Seite 4/5



WIR SIND [AUCH] DIGITAL UNTERWEGS.

Nutzen Sie die digitalen Medien der
Wirtschaftskammer Burgenland und
bleiben Sie informiert.

**NEWSPORTAL**

wko.at/bgld/news/start

**NEWSLETTER**

Anmeldung unter kommunikation@wkbgld.at

**FACEBOOK**

facebook.com/wirtschaftskammer.burgenland

SERVICEPORTAL: wko.at/bgld

INSTAGRAM: instagram.com/wkbgld

LINKEDIN: linkedin.com/company/wirtschaftskammer-burgenland

BURGENLANDS WIRTSCHAFT DIGITAL: wko.at/bgld/news/-burgenlands-wirtschaft-

VERANSTALTUNGEN: wko.at/veranstaltungen/start



Präsident direkt

Andreas Wirth

Foto: WKB/Levi

Schnelle Einsatztruppe, Nachwuchs und ein Bauchladen

Der Frühling ist so gut wie da und die neuen Aktivitäten der Wirtschaftskammer Burgenland sprießen. Das erste Projekt, das ich Ihnen vorstellen möchte, ist eine – nennen wir es mal schnelle Einsatztruppe. Immer wieder kommt es vor, dass heimische Unternehmer im Moment vor unlösbaren Problemen stehen. Das kann eine Behörde sein, die das Leben schwer macht, eine Vorschrift, die sich ad absurdum führt oder ein Antrag auf eine Förderung, bei dem ein Punkt unerfüllbar scheint.

In diesem Fall holen wir unser Expertenteam zusammen, das gute Kontakte zu Behörden hat, die Rechtslage auswendig kennt und schon bei so manchem Formular über einen Umweg ans Ziel gekommen ist. Mit diesem Team versuchen wir schnell, effizient und manchmal auch unkonventionell zu helfen (Seite 4).

Besonders erfreulich waren für mich in den vergangenen Wochen die Lehrlingscastings in allen Bezirken des Landes. Knapp 180 Unternehmen trafen sich mit rund 1.000 Jugendlichen, die eine Lehre

machen wollen. Danke an alle Betriebe, die Jugendliche ausbilden und so für unseren Nachwuchs sorgen (Seite 7).

Nicht nur in Sachen Jugend waren wir in den Bezirken unterwegs. Nach dem Motto „Wir sind da. Wo Wirtschaft passiert.“ waren wir vor Ort in den Bezirken, informierten und berieten Unternehmer. Der Auftakt fand im Landessüden in Neuhaus am Klausenbach statt (Seite 18).

Das Spektrum des Angebotes der Wirtschaftskammer ist breit. Wir haben einen ganzen „Bauchladen“ an Möglichkeiten: von A wie Anlagenehmigungen bis Z wie Zinsen, über Steuerfragen, Förderungen, Mitarbeiterfragen ...

Wir sind da, wo Wirtschaft passiert. Wir sind da, um Hilfe und Unterstützung zu geben. Dafür sind Sie Mitglied der Wirtschaftskammer Burgenland. Kommen Sie auf uns zu – wie gesagt, es gibt einen großen „Bauchladen“ an Möglichkeiten.

was-tun.at

Eine Initiative der Wirtschaftskammer Burgenland

DIE WEBSITE
für Lehrbetriebe und
lehrstellensuchende Jugendliche.





was-tun.at

Bildung und Lehre
Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt
T 05 90 907-5411, E bildung-lehre@wkbgl.at



WKO

WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND

Schnell und effizient zur Genehmigung

ANLAUFSTELLE Braucht mein Unternehmen eine Betriebsanlagengenehmigung? Welche Behörde ist dafür zuständig? Welche Auflagen gilt es zu beachten? Der Weg zur Betriebsanlagengenehmigung ist für Unternehmen oft mit einer Vielzahl von Fragen gepflastert und hürdenreich. Die Wirtschaftskammer intensiviert nun ihre Unterstützung: Die Expertinnen und die Experten der neuen Betriebsanlagenservicestelle bieten eine auf den Betrieb zugeschnittene umfassende Beratung und „Begleitung“ bei Behördenwegen an.

In vielen Branchen – von der Bar bis zur Zwiebelröstanlage – gibt es zum Start viele Fragen zur Betriebsanlagengenehmigung zu klären. „Für die Unternehmen ist es ein wichtiger Wettbewerbsfaktor, wenn diese Verfahren zügig und

unkompliziert über die Bühne gehen“, gibt Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann zu bedenken. Die Wirtschaftskammer setzt daher nun künftig ganz besonders auf ein spezielles Face-to-Face-Service. „Gut aufbereitete

Basisinfos findet man bereits in Broschüren und online. Im persönlichen Gespräch kann nun aber ganz gezielt auf Fragen und Problemstellungen der einzelnen Unternehmen individuell eingegangen werden. Wir haben eine Task Force



Kompetente Beratung: Natascha Kummer (Referatsleiterin für Förderungen und Finanzrecht) und Judith Wagner von der Wirtschaftskammer mit Anna Sophie Kempf und Michael Händler (v. l.).



FRAGEN ÜBER FRAGEN

Der Weg zur Betriebsanlagengenehmigung ist für Unternehmen oft mit einer Vielzahl von Fragen gepflastert und hürdenreich.

TASK-FORCE

Die Expertinnen und die Experten der neuen Betriebsanlagenservicestelle bieten eine auf den Betrieb zugeschnittene umfassende Beratung und „Begleitung“ bei Behördenwegen an – gerne auch vor Ort in Ihrem Betrieb.



eingesetzt, die dafür sorgt, dass Experten vor Ort sämtliche relevante Bereiche abdecken. Damit wollen wir forcieren, dass Betriebsanlagengenehmigungen noch rascher abgewickelt werden können und Rechtssicherheit geschaffen wird“, betont Schermann.

Diese Profis geben Antworten auf Fragen – etwa darauf, wie Einreichunterlagen optimiert werden können –, helfen bei der Planung, erarbeiten Lösungen und unterstützen die Betriebe auch durch Assistenz bei Verhandlungen vor Ort, um zum Beispiel zwischen Projektwerbern, Behörden und Nachbarn zu vermitteln. Beratung gibt es nicht nur zum Start, sondern auch dann, wenn es innerhalb gewisser Fristen wiederkehrende Überprüfungen einer bereits genehmigten Anlage gibt. Unterstützungsuchende Unternehmen können sich direkt an das neue WK-Betriebsanlagenservice oder an ihre Regionalstelle wenden.



„Das Bestreben dieses Serviceangebots ist es, noch gezielter im unternehmerischen Alltag zu unterstützen. Gerade bei der Unternehmensgründung hilft die zielgerichtete Beratung, Zeit und Geld zu sparen. Aber auch bei wiederkehrenden Betriebsanlagenüberprüfungen stehen wir mit unserem Team zur Verfügung.“

Doris Granabetter
Wirtschaftskammerdirektor-Stellvertreterin und Spartengeschäftsführerin für Gewerbe und Handwerk



„Wir helfen Unternehmen unter anderem dabei, im ‚Vorgaben-Dschungel‘ ihre ganz individuellen Antworten zu finden. Die Geschäftsführung der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft kann auf eine langjährige Erfahrung im Bereich Betriebsanlagengenehmigungen verweisen.“

Franz Perner
Spartengeschäftsführer für Tourismus und Freizeitwirtschaft



UNTERSTÜTZUNG

- Individuelle Fragen gezielt beantworten
- Rechtssicherheit
- Plan und Lösungen erarbeiten
- Einreichunterlagen optimieren
- Assistenz bei Verhandlungen vor Ort



WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND

BETRIEBSANLAGENSERVICE

Natascha Kummer
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907 2230
E natascha.kummer@wkbgl.at

Ihre Regionalstelle:
wko.at/bgl/wko/kontakt



WICHTIGE INFOS FÜR LEHRBETRIEBE

Sie sind ein Lehrbetrieb oder wollen ein Lehrbetrieb werden?
Hier sind die wichtigsten Infos für Sie zusammengefasst.

1

Sie sind auf der Suche nach einem Lehrling und möchten kostenlos Ihre **offenen Lehrstellen** anbieten? Hier haben Sie die Möglichkeit:

was-tun.at

wko.at/bgld/lehrlingscasting



2

Alle Infos zur Lehrlingsausbildung, dem erstmaligen Ausbilden von Lehrlingen und den rechtlichen Rahmenbedingungen in der Lehre finden Sie in der **Ausbildungsmappe**:

wko.at/service/bildung-lehre/ausbildungsmappe-fuer-lehrbetriebe.html



3

Sie würden sich gerne über die verschiedenen Lehrberufe mit den jeweiligen **Ausbildungsvorschriften** und **Prüfungsordnungen** informieren?

Hier sind Sie richtig:

bmaw.gv.at/Themen/Lehre-und-Berufsausbildung/lexicon.html



4

Der **Lehrlingseignungstest** der Wirtschaftskammer Burgenland bietet Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Lehrlinge:

wko.at/service/b/bildung-lehre/BP-Betriebe.html



5

Sie möchten zum ersten Mal Lehrlinge ausbilden und sich für den **Feststellungsbescheid** vormerken bzw. Ihren **Lehrvertrag** anmelden, ändern oder lösen? Hier haben Sie die Möglichkeit:

lehre.wko.at



Um diese Online-Services nutzen zu können, müssen Sie auf **wko.at** unter „**Mein wko**“ (rechts oben) registriert bzw. eingeloggt sein.



7

Alle **Förderungen** für Lehrbetriebe und Lehrlinge finden Sie hier:

wko.at/service/bildung-lehre/Gesamtuebersicht_Foerderarten_lehre.html



wko.at/service/bildung-lehre/Lehrlinge.html



6

Um die Ausbildung Ihres Lehrlings besser planen zu können, finden Sie detaillierte **Ausbildungsleitfäden** und **Ausbildungsdokumentationen** auf der folgenden Seite:

qualitaet-lehre.at/downloads/ausbildungstools/ausbildungsleitfaeden



8

Bei Problemen in der Lehrlingsausbildung gibt es kostenlose Unterstützung in Form von **Coachings**:

lehre-statt-leere.at



9

Am Ende der Lehrzeit kann sich Ihr Lehrling ganz einfach online zur **Lehrabschlussprüfung** anmelden:

pruefung.wko.at



„Dating“ für die Lehrausbildung

BILANZ Das von der Wirtschaftskammer mit Unterstützung von AMS und Bildungsdirektion initiierte Projekt „Lehrlingscasting“ war auch heuer ein voller Erfolg. Die Zahlen sprechen für sich: insgesamt 180 lehrlingssuchende Betriebe und rund 1.000 arbeitssuchende Jugendliche, die teilgenommen haben.

Fachkräfte bleiben heiß begehrt. Daher stellten sich auch heuer die Kooperationspartner der Herausforderung und brachten interessierte Schüler und Unternehmer an einen Tisch. „Dieses 2019 ins Leben gerufene Lehrlingscasting hat sich mittlerweile als Brückenbauer etabliert. Es eröffnet beiden Seiten eine ideale Gelegenheit, in kurzer Zeit an einem Ort viele Kontakte zu knüpfen und den Boden für weitere Gespräche zu bereiten“, zieht Präsident Andreas Wirth

Bilanz. „In Summe stellten sich bei den heurigen Castings fast 1.000 arbeitssuchende Jugendliche insgesamt 180 Unternehmen vor.“

„Von wenig Engagement in der Lehrlingsausbildung und fehlender Bereitschaft vonseiten der Betriebe, Lehrlinge auszubilden, kann keine Rede sein. Betrachtet man die Liste der Unternehmen, die teilnahmen, wird rasch ersichtlich, wie vielfältig eine Lehre im Burgenland sein kann“, betont Wirth. „Und eines kann ich versprechen: Wer eine Lehre hat, hat quasi eine weltweite Jobgarantie!“

Vorbereitung in der Schule und beim AMS

Im Vorfeld wurden die Jugendlichen vom AMS für diese Gespräche „trainiert“. „Von den Berufsinfozentren wurden die Jugendlichen in Vorbereitungsworkshops unterstützt, in welchen die Bewerbungsunterlagen gemeinsam erstellt wurden“, informiert

AMS-Landesgeschäftsführerin Helene Sengstbratl. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, bedürfe es effizienter Maßnahmen, betont auch Sandra Steiner, Leiterin des Präsidialbereichs der Bildungsdirektion. „Das Lehrlingscasting ist ein erfolgreiches Instrument, bei dem Angebot und Nachfrage zielgerichtet zusammengeführt werden. Schon viele berufliche Karrieren konnten in den vergangenen Jahren damit gestartet werden.“



wko.at/bgld/lehrlingscasting

+ Informationen

Kerstin Strasser
Marketing/Veranstaltungsmanagement
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-4212
E kerstin.strasser@wkbgl.at



„Beim letzten Mal haben wir im Rahmen des Castings einen Lehrling gefunden, der mittlerweile ausgelernt ist. Der Face-to-Face-Aspekt, das persönliche Kennenlernen gleich mehrerer Interessenten auf einmal, ist auf jeden Fall eine gute Idee.“

Petra Strodl
Schlosserei Strodl
Forchtenstein



„Wir treffen gleich vor Ort beim Lehrlingscasting die Vereinbarungen zum Schnuppern. So haben wir die Möglichkeit, unser Unternehmen und die Arbeitsabläufe zu zeigen.“

Ewald Kaipel
Nikitscher Metallwaren GmbH
Pinkafeld



Andreas Wirth (Wirtschaftskammerpräsident), Schülerin Janine Moser, Karin Steiner (stellvertretende AMS-Landesgeschäftsführerin), Sandra Steiner (Leiterin des Präsidialbereichs der Bildungsdirektion Burgenland), Helene Sengstbratl (AMS-Landesgeschäftsführerin) und Schüler Peter Hammer (v. l.).



„Das Lehrlingscasting ist wirklich toporganisiert. Unsere positiven Erfahrungen belegt schon allein unsere Homepage: Wir haben darauf ein Foto von einem unserer Lehrlinge, wie er bei einem Casting vorgesprochen hat, und dann ein weiteres Foto von ihm bei seinem Lehrabschluss.“

Michael Mohl
Pfnier & Co GmbH
Oberpullendorf



„Ich war zum ersten Mal dabei und zwar in Mattersburg wie auch in Eisenstadt. Ich freue mich über das Interesse der jungen Leute. Allein in Mattersburg waren fünf Jugendliche dabei, mit denen wir vereinbart haben, in Kontakt zu bleiben.“

Roman Weninger
Fachhandel für orthopädische Schuhe
Eisenstadt



Güssing: Regionalstellenleiter Thomas Novoszel, Schülerin Janina Preiszler, Funktionärin KommR Herta Walits-Guttman, Sonja Marth (AMS-Geschäftsstellenleiterin Stegersbach/Jennersdorf), Schülerin Adriana Jarni, Hannes Decker (Direktor Polytechnische Schule Stegersbach) und Schüler Felix Lagler (v. l.).

#LEHRLINGSCASTING



Mattersburg: OBI-Marktleiter Peter Schedel und Lydia Wildzeiss führten tolle Gespräche beim Casting.



Mattersburg: Markus Plattner (AMS-Geschäftsstellenleiter), Martina Bierbaumer-Leitner, Regionalstellenleiter Florian Schober, Schülerin Janine Moser und Präsident Andreas Wirth (v. l.).



Oberpullendorf: Karosseriebaumeister Walter Joszt aus Steinberg (r.) und Regionalstellenobmann KommR Stefan Kneisz (M.) im Gespräch mit einer Schülerin.



Oberpullendorf: Kerstin Strasser (WK), Schüler Elham Tafallari, Jutta Mohl (AMS-Geschäftsstellenleiterin Oberpullendorf), Helene Sengstbratl (AMS-Landesgeschäftsführerin Burgenland), Regionalstellenleiter Freddy Fellinger, Schülerin Esra Karayel und Regionalstellenobmann KommR Stefan Kneisz (v. l.).



Güssing: Z+H-Weber-Geschäftsführer Lukas Weber, Zimmereitechniker Joachim Gölles-Laschet, KommR Herta Walits-Guttman mit Schülern der PTS Stegersbach (v.l.)



Neusiedl am See: Sabrina Mikula (Regionalstellenausschussmitglied, 2. v. l.), Erich Ermler jun. (Junge Wirtschaft), Christoph Ley (AMS-Geschäftsstellenleiterin-Stv.) und Harald Pokorny (Regionalstellenleiter) besuchten Anna Leban (Innungsmeister-Stv. der Rauchfangkehrer, M.).

Foto: WKB; WKB/Levi



Neusiedl am See: Schülerin Naomi Olahova, Christoph Ley (AMS-Regionalgeschäftsstellenleiter-Stv.), Funktionärin Sabrina Mikula, Regionalstellenleiter Harald Pokorny, Margit Luisser (Direktorin Polytechnische Schule Neusiedl), Schüler Julian Bitter, Erich Ermler jun. (Junge Wirtschaft) und Julia Reumann (WK) (v. l.).



Jennersdorf: Manuela Siegl von Vossen konnte den Jugendlichen beim Lehrlingscasting tolle Angebote machen.



Oberwart: Dietmar Holper (AMS), Ingmar Ulreich (Innungsmeister-Stv. Mechatronik), Verena Schermann (WK), Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl, Schülerin Enna Barnstedt, Mst. Manuela Prenner (Innungsmeister-Stv. und Lehrlingsbeauftragte der Friseure) und Harald Braun (AMS-Geschäftsstellenleiter Oberwart) (v. l.).



Oberwart: Mst. Manuela Prenner (Innungsmeister-Stv. und Lehrlingsbeauftragte der Friseure) mit interessierten Jugendlichen.



Jennersdorf: Alois Puchegger (AMS), Regionalstellenleiterin Katharina Bagdy, Birgit Halper (WK), Lara Jost, Regionalstellenobmann Josef Kropf, Anna-Lena Heschl, Fabian Feitz, Sonja Marth (AMS-Leiterin), Michaela Hirczy (AMS) und Hannes Thomas (Direktor iMS/PTS Jennersdorf) (v. l.).

#LEHRLINGSCASTING



Eisenstadt: Sabine Lehner (WK, Leiterin der Abteilung Bildung und Lehre), Werner Rauchbauer (AMS-Landesgeschäftsstelle), Christine Fischl (AMS-Regionalstellenleiterin Eisenstadt), Regionalstellenobmann KommR Franz Nechansky, Schülerin Shayenne Vasic, Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, Ronald Popovits (Direktor Polytechnische Schule Eisenstadt) und Schüler Raffael Gornik (v. l.).



Eisenstadt: Karina Pöhn und Denise Steinbauer berieten die Jugendlichen beim Lehrlingscasting in Eisenstadt über die Möglichkeiten und die Vorteile einer Lehre bei Kastner.



„Wir sind sehr zufrieden. Zwei Lehrlinge haben wir direkt vom Lehrlingscasting bekommen, einen weiteren indirekt über die beiden Freunde. Wenn nur ein Lehrling dabei ist, der wirklich die Lehre absolvieren will, ist unser Ziel erreicht.“

Jakob Burits

Strobl & Strobl Fliesendesign GmbH
Stegersbach



„In der Baubranche ist die Nachfrage seitens der Jugend derzeit ja leider nicht so groß. Daher nutzen wir jede Gelegenheit, um ihnen den Lehrberuf schmackhaft zu machen. Das Lehrlingscasting ist dafür eine wirklich gute Bühne.“

Florian Kast

Holzbau Kast
Gols

Erster Pflegelehrling im Burgenland

PFLEGE Ab März wird der erste burgenländische Pflegelehrling seine Ausbildung im Caritas-Haus St. Nikolaus in Neusiedl am See beginnen.



„Wir freuen uns sehr, dass die Pflegelehre nun endlich auf Schiene ist. Die Wirtschaftskammer war sehr bestrebt, dieser Ausbildung eine Chance zu geben. Es ist eine wichtige Maßnahme, um der Personalknappheit in diesem Beruf etwas entgegenzukommen. In der Pflege ist jede helfende Hand willkommen. Ich hoffe, dass wir bald viele weitere Lehrlinge begrüßen dürfen.“

Friedrich Karner

Obmann der Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe Burgenland

Am 1. März 2024 hat Johann Nicolas Mädl als erster Pflegelehrling Burgenlands seine Ausbildung als Pflegeassistent im Caritas-Haus St. Nikolaus in Neusiedl am See angetreten. Der Auszubildende erlernt nach hohen Qualitätsstandards direkt in der Einrichtung und praxisbezogen den Pflegeberuf.

Junge Menschen für den Pflegeberuf begeistern

„Vonseiten der Wirtschaft freuen wir uns natürlich über jeden neuen Lehrling. Wenn es dann noch in einem neuen Lehrberuf ist, freuen wir uns umso mehr. Und gerade die Pflege ist ein sehr wertvoller Beitrag an unserer Gesellschaft. Es ist

ein Meilenstein, dass es diesen Lehrberuf nach jahrelanger Entwicklung gibt. Herrn Mädl gratuliere ich sehr herzlich zu seiner Entscheidung. Denn eines ist fix: Mit dieser Lehre hat man eine Jobgarantie im Land“, gratuliert Präsident Andreas Wirth.

„Wir freuen uns, den ersten Pflegelehrling im Burgenland bei der Caritas willkommen zu heißen. Es ist schön, wenn sich junge Menschen nicht nur aus Freude an der sozialen Arbeit für den Pflegeberuf entscheiden, sondern auch, weil sie sich hier wohlfühlen“, betont Caritas-Direktorin Melanie Balaskovics.

Der 20-Jährige hat im Haus St. Nikolaus bereits seinen Zivildienst absolviert: „Hier habe

ich mich nicht nur wohlgeföhlt, während meiner Zeit als Zivildienstler wurde auch mein Interesse am Pflegeberuf geweckt“, erklärt Mädl.

Um eine optimale Betreuung während der Lehrjahre gewährleisten zu können, begleiten und unterstützen zwei ausgebildete Praxisanleiter den Pflegelehrling. Es wird eine Vertrauensperson zur Seite gestellt. Eine regelmäßige Supervision unterstützt den Lehrling dabei, schwierigen Situationen besser entgegenzutreten.

Die Lehrausbildung zur Pflegeassistentin wird drei Jahre dauern. Eine ebenso mögliche Ausbildung zur Pflegefachassistentin dauert vier Jahre.



Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Johann Nicolas Mädl, Caritas-Direktorin Melanie Balaskovics und Katrin Sagmeister (Geschäftsführerin der Fachgruppe Gesundheitsbetriebe) (v. l.).

Fotos: ZVG, Mülk

Schneller Überblick mit neuer Praktikumsbörse



ONLINE-SERVICE Das erste Schulhalbjahr ist gemeistert. So manchen Jugendlichen beschäftigt derzeit noch die Frage nach einem passenden Praktikumsplatz im Sommer oder im Herbst. Mit der neuen Online-Praktikumsbörse der Wirtschaftskammer Burgenland können Betriebe ihre freien Praktikumsstellen präsentieren.

egal, ob Pflicht- oder freiwilliges Praktikum – profitieren können beide Seiten, Jugendliche wie auch Unternehmer. „Den Jungen bietet ein Praktikum die Chance, die Arbeitswelt und die eigenen Interessen

besser auszuloten. Unternehmen wiederum können so interessierte Jugendliche und somit eventuell sogar künftige Mitarbeiter kennenlernen“, betont Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth.

Das Zueinanderfinden soll nun die neue Praktikumsbörse auf was-tun.at erleichtern. „Auf dieser Plattform können Betriebe offene Praktikumsstellen kostenlos und unkompliziert anbieten. Interessierte Jugendliche wiederum erhalten so einen schnellen Überblick“, erklärt Sabine Lehner, Leiterin der Abteilung Bildung und Lehre in der Wirtschaftskammer Burgenland. „Unternehmen haben zudem die Möglichkeit, ihr Profil zu verwalten und Ansprechpersonen, zusätzliche

Kontaktdaten, bevorzugte Module sowie eine Kurzbeschreibung anzuführen.“

Auf einer Burgenlandkarte sind offene Praktikumsplätze mit einem gelben Fähnchen markiert. Die Suche ist nach Regionen wie auch nach Berufsgruppen möglich.

„Und natürlich können Lehrbetriebe weiterhin auf was-tun.at ihre offenen Lehrstellen eingeben und Lehrstellensuchende somit hier fündig werden“, ruft Sabine Lehner in Erinnerung.



was-tun.at/praktikumsboerse



Präsentierten das neue Serviceangebot „Praktikumsbörse“: Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Schülerin Janine Moser und Sabine Lehner, Abteilungsleiterin Bildung und Lehre (v. l.).

+ Informationen

Wirtschaftskammer Burgenland
Abteilung Bildung und Lehre
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-5411
E bildung-lehre@wkbgl.at
was-tun.at

HINWEIS:

Wie funktioniert ein Eintrag bzw. die Anmeldung zur Praktikumsbörse? Die genaue Anleitung dazu folgt auf der nachkommenden Doppelseite.

DIE PRAKTIK

für Betriebe und Jugendliche auf der Suche nach einem Praktikum

PRAKTIKA SIND EINE GUTE MÖGLICHKEIT FÜR JUGENDLICHE, UM DIE ARBEITSWELT UND DIE EIGENEN INTERESSEN BESSER KENNENZULERNEN.

Auf der anderen Seite bieten sie für Unternehmen die Chance, interessierte Jugendliche und eventuell sogar zukünftige Mitarbeiter kennenzulernen. Die **Praktikumsbörse auf was-tun.at** ist die richtige Plattform, um Praktikumsplätze kostenlos und unkompliziert anzubieten.

Sie haben die Möglichkeit Ihr **Profil** zu **verwalten** und Ansprechpersonen, zusätzliche Kontaktdaten oder Ihr Logo zu ergänzen.

1



EINSTIEG

- Öffnen Sie in Ihrem Internetbrowser die Website **was-tun.at**
- Klicken Sie in der Menüleiste auf „Für Betriebe“
- Hier können Sie sich registrieren und offene Praktikumsstellen **anlegen und verwalten**.

Für die **erstmalige Registrierung** halten Sie Ihre **WK-Mitgliedsnummer** bereit.
Sie haben Fragen zur WK-Mitgliedsnummer? Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 05 90 907-5413 oder unter der **Service-Hotline** 0800 221 223.

2



REGISTRIERUNG

- Klicken Sie auf „**Noch kein Konto?** Hier geht's zur Registrierung“.
- Bitte erstellen Sie Ihr Benutzerprofil, indem Sie die Felder befüllen, den Datenschutzbestimmungen zustimmen und auf „**Profil jetzt erstellen**“ klicken.

3



PROFIL BESTÄTIGEN

- Sie erhalten auf die angegebene E-Mail-Adresse eine **Mail** mit einem Bestätigungslink.
- Klicken Sie in dem E-Mail auf „**Bestätige Profil**“ dadurch wird Ihr Profil aktiviert. Sie gelangen nach der Bestätigung direkt zu Ihrer eigenen Verwaltungsseite.



UMSBÖRSE



WARUM SCHULEN UND JUGENDLICHE WAS-TUN.AT NUTZEN

- ... eine Landkarte mit allen Lehrbetrieben im Burgenland
- ... offene Lehrstellen
- ... eine Praktikumsbörse mit offenen Praktikumsstellen
- ... Informationen über Lehrberufe inkl. Berufswahltipps
- ... einen Lebenslauf- und Anschreiben-generator inkl. Bewerbungstipps

4



PROFIL BEARBEITEN

Unter dem Button „Profil bearbeiten“ können Sie weitere **Daten** wie Ansprechperson und Kontaktdaten **ergänzen**.

5



PRAKTIKUMSSTELLE ERSTELLEN

Unter dem Button „**Neue Praktikumsstelle**“ können Sie Ihre offenen Praktikumsstellen anlegen. Befüllen Sie die Felder mit Ihrem Wunschtext und geben Sie die vorgesehenen Monate an. Wenn Sie dann auf „**anlegen**“ klicken wird Ihre offene Praktikumsstelle für alle sichtbar und es erscheint ein gelbes Fähnchen auf der Landkarte.

6



PRAKTIKUMSSTELLEN ANZEIGEN UND BEARBEITEN

Nachdem Sie die Praktikumsstelle angelegt haben, können Sie auf Ihrer Verwaltungsseite unter „Für Betriebe“ einen Überblick über Ihre Praktikumsstellen erhalten.

Möchten Sie die **Praktikumsstelle verbergen**? Über den **Schieberegler** lässt sich die Praktikumsstelle ganz einfach deaktivieren bzw. durch ein Klicken auf die Anzeige wieder aktivieren.

Möchten Sie **Änderungen** bei einem Inserat vornehmen oder ein **Inserat löschen**? Über das **Stiftsymbol** kann die Praktikumsstelle **bearbeitet werden**, oder mit dem **Papierkorbsymbol** auch wieder **gelöscht werden**.

Burgenland bleibt ein Land der Gründer

SELBSTSTÄNDIGKEIT

1.610 mutige Köpfe haben 2023 im Burgenland neue Unternehmen ins Leben gerufen – gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 5,7 Prozent. Was den Frauenanteil betrifft, hat das Burgenland seinen bundesweiten Spitzenplatz verteidigt.

Allen Herausforderungen zum Trotz: Der Gründergeist im Burgenland bleibt ungebrochen“, freut sich Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth angesichts der jüngsten Gründerzahlen.

„Die Burgenländerinnen und die Burgenländer wagen es weiterhin, ihre Ideen umzusetzen und so mehr Wertschöpfung wie auch Arbeitsplätze zu schaffen. Die Gründungsstatistik für 2023 zeigt, dass wir uns auf einem guten Weg befinden. Unser Ziel als Wirtschaftskammer ist es, einen Beitrag zur Stärkung unserer Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten.“

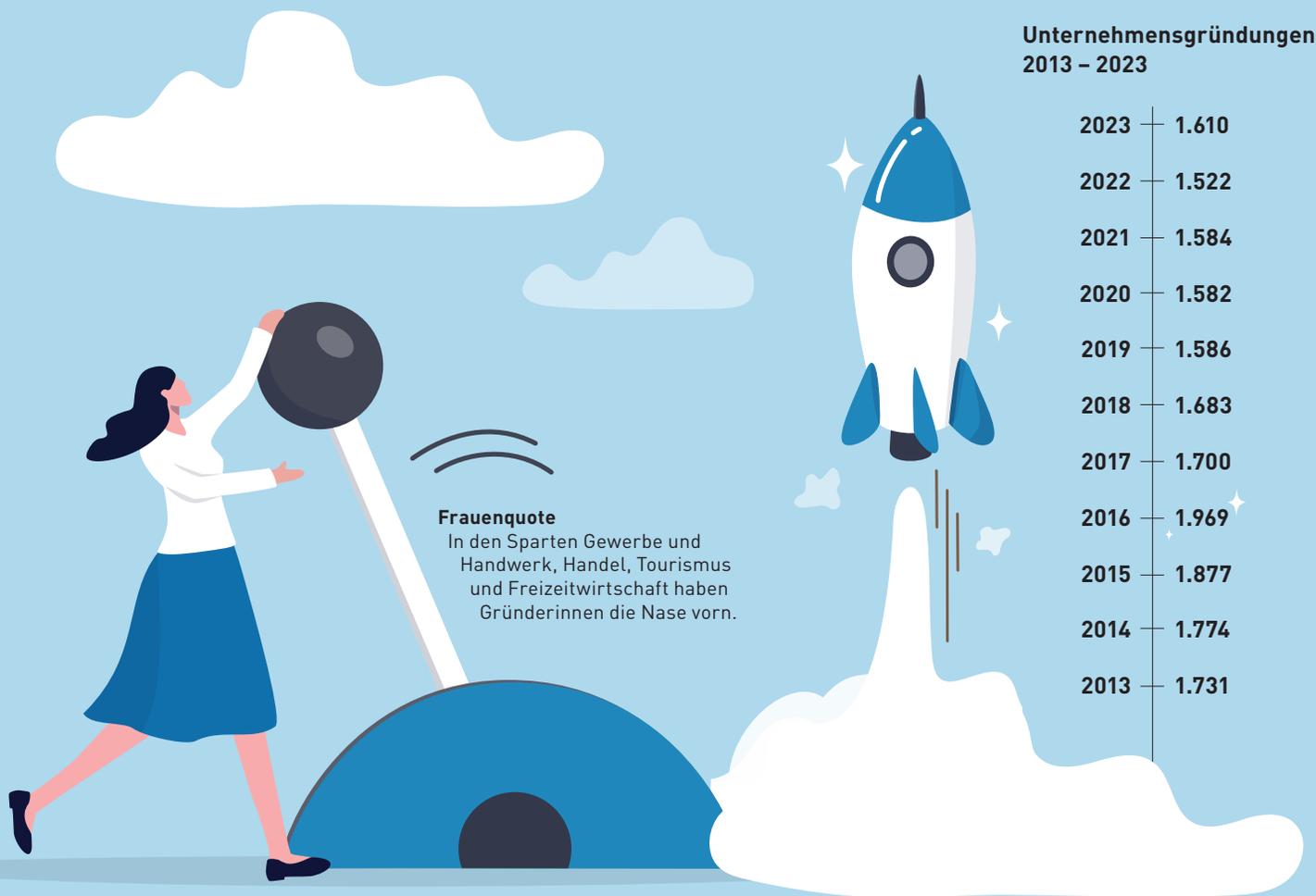
Bezirk Neusiedl vor Eisenstadt und Oberwart

Regional gesehen, verzeichnete der Bezirk Neusiedl am See die meisten Neugründungen (363),

gefolgt von den Bezirken Eisenstadt (323) und Oberwart (316). Das Durchschnittsalter der Neugründer im Burgenland lag bei 40,8 Jahren. Die Bestandsdauer der gestarteten Unternehmen ist im Europavergleich überdurchschnittlich hoch: Über zwei Drittel sind nach fünf Jahren immer noch tätig. Der überwiegende Teil (85,9 Prozent) wurde als Einzelunternehmen gegründet. Die zweithäufigste Rechtsform war die GmbH. Rund jedes zehnte Unternehmen im Burgenland wurde als solche ins Leben gerufen.



Bea Ulreich, Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft Burgenland, Jungunternehmer Nicolas Pfeffer und Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth (v. l.).



Höchster Frauenanteil österreichweit

Betrachtet man die Einzelunternehmen, sticht besonders der hohe Frauenanteil ins Auge. Rund 48,9 Prozent bedeuten Platz eins im Bundesländerranking (Österreichschnitt: 44,5 Prozent). Rechnet man die Fachgruppe Personenbetreuung dazu, beträgt die Frauenquote sogar stolze 58,7 Prozent. Während die Gründerinnen in den Sparten Gewerbe und Handwerk, Handel, Tourismus und Freizeitwirtschaft die Nase vorn hatten, waren die Sparten Transport und Verkehr sowie Information und Consulting männerdominiert.

Motive zur Selbstständigkeit

Die Hauptgründe für eine Firmengründung blieben konstant: 70,7 Prozent nannten eine flexible Zeit- und

Lebensgestaltung, 69,3 Prozent wollten lieber ihr eigener Chef sein.

Detail am Rande: Etwa 43,5 Prozent gaben an, sich mit der Selbstständigkeit ein zweites Standbein schaffen zu wollen.

Umfassendes Beratungsservice der Wirtschaftskammer

Die aktuellen Zahlen zeigen, dass ein Unternehmen zu gründen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Potential habe, resümiert Bea Ulreich, Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft Burgenland. „Das Gründerservice der Wirtschaftskammer Burgenland, aber auch die Junge Wirtschaft war und ist die erste Anlaufstelle für Gründungsinteressierte aller Branchen. Damit der diesbezüglich große Mut im Burgenland auch erhalten bleibt, braucht es natürlich

entsprechende Rahmenbedingungen wie steuerliche Entlastungen und weniger bürokratische Hürden, wofür wir uns für unsere Mitglieder täglich einsetzen“, erklärt Ulreich weiter. Einer der 1.610 Gründer ist Nicolas Pfeffer aus Frauenkirchen, der mit seinen 19 Jahren das Gewerbe Eventmanagement und einen Handelsbetrieb angemeldet hat:

„Der Eintritt ins Unternehmertum war für mich alternativlos, da es mir nur so möglich wurde, meine Ambitionen im Bereich der Events weiter fortzusetzen und diese auf das nächste Level zu heben. Die Gründung meines Unternehmens verlief schnell und unkompliziert mit professioneller Beratung in der Regionalstelle.“

Maßgeschneiderte Ausbildung

UNTERNEHMENS-SERVICE Mit dem WIFI FIT – Firmen-Intern-Training – finden Sie den Weg zum Unternehmenserfolg. FIT ist spezialisiert auf maßgeschneiderte, praxisnahe Aus- und Weiterbildung für Unternehmen und ihre Mitarbeiter.

Das WIFI ist Experte für Aus- und Weiterbildung. Somit ist klar, dass es auch eine Ausrichtung speziell für Unternehmen hat:

das Firmen-Intern-Training – kurz FIT. Dadurch werden Mitarbeiter bestens auf neue Anforderungen in ihrem Arbeitsumfeld vorbereitet, aber auch fundiertes Wissen wird aufgefrischt.

Dafür sorgt das, was hinter FIT steckt: unser Anspruch, qualitativ hochwertige und effektive Trainings zu gestalten und umzusetzen. Das FIT-Angebot reicht von intensiven Lehrgängen über Wochen- und Tagesseminare bis hin zu individuellen Einzeltrainings – ganz nach

den Anforderungen der Auftraggeber.

Wie funktioniert's?

Melden Sie sich bei uns mit einer Idee, einem Wunsch nach einer Aus- bzw. Weiterbildung für Ihre Mitarbeiter. Ausgehend von diesem Gespräch, erarbeitet der zuständige WIFI-Mitarbeiter ein Schulungskonzept, das sich nach Ihren angegebene Inhalten richtet. Wählen Sie den Trainingsort: entweder an einem unserer modernen WIFI-Standorte oder vor Ort in

Ihrem Betrieb. Auch eLearning in seinen Variationen ist möglich. Die Auswahl der Trainer erfolgt präzise abgestimmt auf Ihre Thematik. Das WIFI kann aus einem großen Trainerpool schöpfen, der ausschließlich aus Experten aus der Praxis für die Praxis besteht. Ist Ihre Schulung gestartet, endet unsere Arbeit nicht. Feedback während des Trainings und Evaluierungen nach Abschluss gehören genauso zum Service wie die Organisation vom Anfang bis zum Ende der Maßnahme.



Mitarbeiter der Firma Vaillant mit Sitz in Wien, die im WIFI Eisenstadt eine firmeninterne Schulung (Kälteanlagentechnik Lehrabschlussprüfung Vorbereitungskurs) absolvieren.

Foto: WKB



FIT steht für...

FLEXIBILITÄT

Die Zeit, der Ort und die Inhalte des Trainings werden flexibel an Ihre Unternehmensabläufe angepasst. Somit werden Ihre Arbeitsprozesse nicht gestört.

INDIVIDUALITÄT

FIT stellt die unternehmensbezogene Betrachtung in den Mittelpunkt und gestaltet sowohl Schulungsinhalte als auch Kursgeschehen maßgeschneidert für Ihr Unternehmen.

TRAININGSERFOLG

Hochwertige, erfahrene Trainer aus der Praxis und ihr Know-how garantieren Ihnen größtmöglichen Erfolg für Ihre betriebliche Praxis.

Einzeltraining

Neben Gruppentrainings für Mitarbeiter bietet das WIFI auch Kurse für eine Person an. Der Vorteil dieser Methode ist, dass sich der Trainer ganz auf Ihre Bedürfnisse einstellt. Egal, ob Sie sich auf eine Präsentation vorbereiten wollen, ein neues Computerprogramm erlernen möchten oder Ihre Englischkenntnisse verbessern wollen. Sie haben ein Ziel und wir helfen, dieses professionell, individuell und zeitlich flexibel zu erreichen.

Die FIT-Vorteile

- Eine Ansprechperson koordiniert für Sie den gesamten Ausbildungsbedarf und -ablauf.
- Professionelles Projekt- und Prozessmanagement sowie Prozessbegleitung.
- Trainings, die keine Einheitslösung sind – Abstimmung auf spezielle Bedürfnisse, Ziele und Herausforderungen Ihres Unternehmens.
- Experten für den ausgewählten Themenbereich mit großer Praxiserfahrung und hoher Methodenkompetenz.
- Gut erreichbare Veranstaltungsorte: die WIFI-Standorte oder Ihr Unternehmensstandort wie auch andere Orte Ihrer Wahl.
- Moderne Seminarraumausstattung – auf Wunsch mit Catering und Verpflegung.
- Lösungen, die auf Ihre Ziele abgestimmt sind.
- Unterstützung in der strategischen Personalentwicklung.
- Optimierung Ihres Bildungsbudgets.
- Sie profitieren von Terminen, die sich nach Ihren Arbeitszeiten und -bedingungen richten.
- Gruppengrößen, die für die Teilnehmer die besten Lernchancen bieten.
- Sie und Ihre Mitarbeiter profitieren von den neuesten Lehrmethoden.

Kurzum: Mit dem WIFI als Bildungspartner bekommen Sie firmeninterne Personalentwicklung aus einer Hand.

Optimal abgestimmt und zugeschnitten auf Ihre gewünschte Aus- oder Weiterbildung. Damit Sie, Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeiter fit für die zukünftigen Herausforderungen der Arbeitswelt sind.

+ Informationen

WIFI Burgenland
 Robert-Graf-Platz 1
 7000 Eisenstadt
 T 05 90 907-5000
 E info@bgld.wifi.at
bgld.wifi.at/fit



” Als Vaillant Group Austria ist es uns wichtig, ein attraktiver Arbeitgeber für die Heiztechnikbranche zu sein. Bevor der erste Kundenkontakt erfolgt, ist eine solide Ausbildung für uns zentral. Das Erwachsenenbildungsinstitut des WIFI Burgenland spielt dabei eine wichtige Rolle und ist ein fixer Bestandteil im Rahmen der technischen Ausbildung für den professionellen Einsatz an unseren Wärmepumpen und Klimageräten. Wir schätzen und pflegen die Partnerschaft, zumal die Ausbildung sehr professionell und praxisnah stattfindet. Die Zusammenarbeit ist von Flexibilität und Kundenorientierung geprägt. Deshalb können wir das WIFI als Bildungspartner im Bereich Green Jobs sehr empfehlen.“



**ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
BURGENLAND**

BENEFIZKONZERT

Musik Gesang Kabarett Tanz

Christof Spörk
 Studierende der Joseph Haydn Hochschule Burgenland
 Gospel Singers Oberwart
 dance2gether

Moderation: Elisabeth Gamauf-Leitner

Sonntag, 21. April 2024

Burg Schlaining - 16:00 Uhr

Kartenpreis € 32,-
 Tourismusbüro Stadtschlaining | Tel: 03355/2201-30
vereinzukunft@stadtschlaining.com
 Burg Schlaining | Tel: 03355/2306
friedensburg@kultur-burgenland.at
 oeticket-Verkaufsstellen



Mit einem „Bauchladen“ voller Informationen

SERVICETOUR Die Wirtschaftskammer ist nach dem Motto „Wir sind da. Wo Wirtschaft passiert.“ in den Bezirken unterwegs. Schermann: „Es gibt viele Informationen und Hilfen, die nicht abgeholt werden.“

Das vergangene Jahr hat die heimischen Betriebe vor große Herausforderungen gestellt. Stark steigende Preise, Löhne und Kreditzinsen, eine schrumpfende Wirtschaft und die nach wie vor hohen Energiepreise machten den Unternehmen zu schaffen.

Die Wirtschaftskammer steht ihren aktuell knapp 27.000 Mitgliedsbetrieben in den wirtschaftlich schwierigen Zeiten als verlässliche Partnerin zur Seite. „Gerade deshalb touren wir durch alle Bezirke. Es gibt viele Informationen und Hilfen, die nicht abgeholt werden, daher liefern wir diese quasi frei Haus“, erklärt Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann. „Die Veranstaltungen

finden immer in Betrieben statt. Wir wollen damit auch auf die Vielfalt der heimischen Unternehmen aufmerksam machen“, so Schermann.

Nach dem Motto „Wir sind da. Wo Wirtschaft passiert.“ ist ein Team der Wirtschaftskammer vor Ort und informiert und berät Unternehmer. „Das Spektrum des Angebotes der Wirtschaftskammer ist breit. Wir haben einen ganzen ‚Bauchladen‘ an Möglichkeiten: von A wie Anlagengenehmigungen bis Z wie Zinsen, über Steuerfragen, Förderungen, Mitarbeiterfragen ... Wir sind da, wo Wirtschaft passiert. Wir sind da, um Hilfe und Unterstützung zu geben. Deshalb sind die Unternehmer Mitglieder der Wirtschaftskammer

Burgenland. Ich lade ein: Kommen Sie auf uns zu – wie gesagt, es gibt einen großen ‚Bauchladen‘ an Möglichkeiten“, erklärt Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth.

Im Juli 2023 wurde außerdem ein Feedbackmanagement in der Wirtschaftskammer eingeführt. Nach der Beratung erhält jedes Mitglied einen Fragebogen und bewertet die Qualität nach dem Schulnotensystem. „Die Wirtschaftskammer Burgenland erhielt dabei Bestnoten mit einer durchschnittlichen Bewertung von 1,1“, freut sich Direktor Schermann und spricht seinen Mitarbeiterinnen und seinen Mitarbeitern damit höchsten Respekt für diese großartige Leistung aus.



Foto: WKB

Wir sind für Sie da.

Wirtschaftskammer Burgenland

Robert-Graf-Platz 1

7000 Eisenstadt

T 05 90 907-2000

E wkbgl@wkbgl.at

wko.at/bgl



Christian Braunschier (CB Chemie, Siegendorf), Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth und Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann (v. l.).

Cybersicherheit: Neue Vorschriften durch NIS2



SCHUTZ Bei NIS2 handelt es sich um eine Cybersicherheitsrichtlinie, die das Ziel hat, die EU besser vor Cyberangriffen zu schützen. Welche Maßnahmen sie umfasst, wen es betrifft und bis wann sie umgesetzt werden muss, lesen Sie im folgenden Beitrag.

NIS steht für die Sicherheit von Netz- und Informationssystemen. NIS2 gibt neue Regeln für Cybersicherheit in der EU vor: Mit konkreten Pflichten, einem erweiterten Anwendungsbereich und Maßnahmen für Lieferketten soll sie besser gegen Cyberangriffe gerüstet sein. Cyberattacken zählen auch 2024 zu den Toprisiken für Unternehmen. Die Zunahme solcher Bedrohungen und die damit verbundenen negativen Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft waren für die EU Gründe, die NIS2-Richtlinie auf den Weg zu bringen. Sie aktualisiert die bisherige NIS-Richtlinie von 2016, auf der auch das österreichische NIS-Gesetz beruht. „Cyberkriminelle agieren immer professioneller. Cyberattacken steigen jährlich massiv an. Mit der Cybersicherheitsrichtlinie will die EU gegensteuern und die Resilienz und die Reaktion auf Sicherheitsvorfälle in der EU verbessern“, führt Verena Becker von der Bundessparte Information und Consulting der Wirtschaftskammer Österreich aus.

Die fünf wichtigsten Punkte von NIS2

Um die EU für aktuelle und zukünftige IT-Sicherheitsrisiken zu rüsten, sieht die NIS2-Richtlinie folgende Maßnahmen für bestimmte private und öffentliche Sektoren vor:

Punkt 1 Erweiterung des Anwendungsbereichs auf einen großen Teil der Wirtschaft

Die neuen Regeln gelten für alle mittleren und großen Unternehmen, die in aufgelisteten kritischen Bereichen tätig sind. Dazu zählen beispielsweise Verkehr, Energie, Trinkwasser, Gesundheit, aber auch der Sektor Chemie. Der Lebensmittelbereich bzw. Betriebe mit herstellendem Gewerbe, etwa ein Maschinenbauunternehmen, sind auch darunter. Unabhängig von ihrer Größe fallen auch Unternehmen, die digitale Infrastruktur bereitstellen – etwa Netzbetreiber – in den Anwendungsbereich der neuen Richtlinie. In Österreich sind schätzungsweise 4.000 Unternehmen direkt und tausende weitere Dienstleister bzw. Lieferanten von der neuen Cybersicherheitsrichtlinie betroffen.

Punkt 2 Achtung, Kleinunternehmen!

Auch Kleinunternehmen, die an von NIS2 betroffene Betriebe liefern, müssen aufgrund der vorgeschriebenen Sicherheit der Lieferkette gewisse Sicherheitsanforderungen erfüllen.

Punkt 3 Vorsicht vor Dominoeffekt!

Um einem solchen vorzubeugen, müssen sich von NIS2 betroffene Einrichtungen auch um die Cybersicherheit ihrer Lieferanten kümmern und mit ihnen Risikomanagementmaßnahmen in diesem Bereich vertraglich festlegen.

Punkt 4 Maßnahmen für Risikomanagement und Reaktion

Ein Ziel von NIS2 ist, durch EU-weite konkrete Risikomanagementmaßnahmen und Vorgaben, was im Falle einer Cyberattacke zu tun ist, unionsweit ein einheitliches Cybersicherheitsniveau zu schaffen und so für mehr Cyberresilienz in der EU zu sorgen.

Punkt 5 Strenge Haftung für Geschäftsführung

Für die Umsetzung der Regelungen sind die Leitungsorgane der betroffenen Organisationen (Geschäftsführer bei GmbH, Vorstände und Aufsichtsräte bei Aktiengesellschaft) verantwortlich. Sie müssen sich Schulungen unterziehen und sind für die Einhaltung der Vorgaben verantwortlich.

Risikomanagement und Meldepflichten

Die NIS2-Richtlinie schreibt zehn konkrete Mindestmaßnahmen für das Risikomanagement vor – darunter etwa Datensicherungskonzepte, Mitarbeiterschulungen, Konzepte und Verfahren für den Einsatz von Kryptographie oder

Multi-Faktor-Authentifizierung. Die Unternehmen müssen die Maßnahmen laufend evaluieren und aktualisieren. Erhebliche Sicherheitsvorfälle müssen unverzüglich, jedenfalls binnen 24 Stunden, der Cybersicherheitsbehörde gemeldet werden.

„Die neuen Vorgaben sind eine Herausforderung, aber enorm wichtig für jedes Unternehmen. Letztendlich zahlt sich der Einsatz aus, wenn man bedenkt, dass Unternehmen nach Cyberattacken mitunter monatelang damit beschäftigt sind, wieder auf die Beine zu kommen“, betont Becker.

Ab wann gilt NIS2?

Als Richtlinie muss NIS2 erst in nationales Recht umgesetzt werden. Dafür haben die EU-Mitgliedstaaten bis 17. Oktober 2024 Zeit.



Mehr Informationen zur NIS2-Richtlinie, Erfahrungsberichte von Unternehmen und weitere Beiträge zur Digitalisierung speziell für Betriebe finden Sie auf dem WKO-Blog „MARIE mehr.wert“.



marie.wko.at

Recht praktisch: Tipps für Unternehmer

Ich habe eine Strafverfügung erhalten. Was ist das?

Eine Strafverfügung wird aufgrund einer Verwaltungsübertretung, zum Beispiel bei Übertretungen der Straßenverkehrsordnung, ausgestellt. Die Behörde ist in einem solchen Fall ermächtigt, ohne weitere Verfahren – genauer gesagt, ohne Ermittlungsverfahren – eine Geldstrafe zu verhängen. Dies nennt man auch „abgekürztes Verfahren“.

Die Voraussetzung dafür ist, dass die Verwaltungsübertretung von einem Gericht, einer Verwaltungsbehörde, einem Organ der öffentlichen Aufsicht (z. B. Polizei) oder einer Militärwache aufgrund eigener dienstlicher Wahrnehmung oder eines vor ihnen abgelegten Geständnisses angezeigt oder aufgrund einer Verkehrsüberwachung mittels bildverarbeitender technischer Einrichtungen (Radar, Section Control) festgestellt wurde.

Die zu verhängende Geldstrafe darf pro Verwaltungsübertretung 600 Euro nicht übersteigen.

Die Behörde kann in einer Ausfertigung mehrere Strafverfügungen nebeneinander erlassen. In diesem Fall gelten die Höchstgrenzen für jedes einzelne Delikt und nicht für die Summe der Einzelstrafen.



Sie haben Fragen?

Schicken Sie uns diese per E-Mail und wir beantworten sie in den Ausgaben von „Burgenlands Wirtschaft“.

Betreff:
Tipps für Unternehmer
E kommunikation@wkbgl.at

Wie kann ich mich gegen diese Strafverfügung wehren?

Das ordentliche Rechtsmittel gegen Strafverfügungen ist der Einspruch. Dieser ist innerhalb von zwei Wochen ab der Zustellung der Strafverfügung (nicht ab dem Ausstellungstag) bei der Behörde, welche die Strafverfügung erlassen hat, entweder schriftlich oder mündlich einzubringen. Im Einspruch ist unter anderem anzugeben, ob sich dieser nur gegen das Ausmaß bzw. die Art der Strafe, gegen die Kostenentscheidung oder den Schuldspruch richtet. Wenn kein Einspruch erhoben oder die Frist nicht eingehalten wird, ist die Strafverfügung zu vollstrecken.

Was passiert, nachdem ich Einspruch erhoben habe?

Durch den rechtzeitig eingebrachten zulässigen Einspruch tritt die Strafverfügung außer Kraft und die Behörde hat das ordentliche Verfahren einzuleiten. Nach dessen Durchführung hat ein Straferkenntnis (Bescheid) zu ergehen.

Wird im Einspruch ausdrücklich nur das Ausmaß oder die Art der Strafe oder die Entscheidung über die Kosten angefochten, hat die Behörde nur über die angefochtenen Teile der Strafverfügung das ordentliche Verfahren einzuleiten und neu zu entscheiden. Der Rest erwächst in Rechtskraft.

Im Straferkenntnis darf keine höhere Strafe als in der Strafverfügung verhängt werden. Es kommen aber die Kosten des Strafverfahrens hinzu.

Gibt es auch noch andere „Strafen“, die ohne vorangegangenes Verfahren verhängt werden können?

Ja, als sogenannte „abgekürzte Verfahren“ gibt es noch die Organstrafverfügung – umgangssprachlich auch als Organmandat bekannt – und die Anonymverfügung.

Durch eine Organstrafverfügung können besonders geschulte Organe der öffentlichen Aufsicht von der Verwaltungsstrafbehörde ermächtigt werden, wegen bestimmter, von ihnen dienstlich wahrgenommener oder vor ihnen eingestander Verwaltungsübertretungen Geldstrafen bis zu einer Höhe von 90 Euro einzuheben. Es gibt kein Rechtsmittel gegen eine Organstrafverfügung – bezahlt man die festgesetzte Strafe nicht binnen zwei Wochen, wird die Organstrafverfügung gegenstandslos. Es wird Anzeige an die Verwaltungsstrafbehörde erstattet, welche das Verwaltungsstrafverfahren einleitet. In diesen Fällen kann auch eine höhere als die in der Organstrafverfügung festgesetzte Strafe verhängt werden.

Durch Anonymverfügungen können Geldstrafen bis zu einer Höhe von 365 Euro für bestimmte Tatbestände vorgeschrieben werden. Durch Verordnung wurde festgelegt, welche davon betroffen sind. Die Voraussetzung dafür ist, dass die Anzeige auf der dienstlichen Wahrnehmung eines Organs der öffentlichen Aufsicht oder auf einer Verkehrsüberwachung mittels bildverarbeitender technischer Einrichtungen beruht. Die Anonymverfügung richtet sich an keine bestimmte Person,

sondern wird jener zugestellt, von der die Verwaltungsstrafbehörde annehmen kann, dass sie den Täter kennt oder leicht feststellen kann. Wird der Strafbetrag fristgerecht eingezahlt, darf der Täter nicht ausgeforscht werden und das Verfahren ist abgeschlossen.

Ein Rechtsmittel gegen die Anonymverfügung gibt es nicht. Erfolgt binnen einer Frist von vier Wochen keine Einzahlung, wird die Anonymverfügung gegenstandslos und der Täter ausgeforscht (beispielsweise durch eine Lenkererhebung). In diesem Fall hat der Zulassungsinhaber zwei Wochen lang Zeit, den Lenker bekannt zu geben. Gegen diese Person wird dann entweder eine Strafverfügung (siehe oben) erlassen oder ein ordentliches Verwaltungsstrafverfahren eingeleitet. Dabei kann eine höhere Strafe erlassen werden.

Strategische Neuausrichtung

ÄNDERUNGEN Drittes Stakeholdertreffen fordert Westbalkankontingent zur Mitarbeitergewinnung. Für Tourismus wichtiger erster Schritt, dem weitere Maßnahmen folgen müssen.

Im Rahmen des jüngsten Stakeholdertreffens zum touristischen Arbeitsmarkt, initiiert von Tourismus-Staatssekretärin Susanne Kraus-Winkler, wurde intensiv über die Neugestaltung der Beschäftigungsbedingungen von Saisonarbeitern aus Drittstaaten diskutiert. Im Fokus stand dabei die Vorstellung eines Westbalkankontingents, inspiriert von einem ähnlichen, in Deutschland etablierten Modell. Der neue Ansatz soll eine gezielte und effektive Rekrutierung aus Ländern wie

Bosnien-Herzegowina, Serbien, Nordmazedonien und dem Kosovo fördern und gleichzeitig den Arbeitsmarkt für den heimischen Tourismussektor öffnen.

Branchenvertreter begrüßen Ansatz

Die obersten touristischen Branchenvertreter Robert Seeber, Johann Spreitzhofer und Mario Pulker betonen die Dringlichkeit der Maßnahme. Seeber, Obmann der Bundespartei Tourismus und Freizeitwirtschaft, hebt das vorgeschlagene Westbalkankontingent als wichtigen Schritt zur Behebung des Arbeitskräftemangels im Tourismus hervor, das zu einer Entlastung des angespannten touristischen Arbeitsmarktes beitragen kann.

Spreitzhofer, Obmann des Fachverbandes Hotellerie, sieht in

der Initiative nicht nur eine Chance für die Betriebssicherheit, sondern auch für die Integration von Arbeitskräften aus Staaten mit europäischer Perspektive. Er betont, dass Österreich im europäischen Wettbewerb um Arbeitskräfte aktiv bleiben muss, insbesondere angesichts der Maßnahmen in Deutschland, das sein Westbalkankontingent erhöht.

Pulker, Obmann des Fachverbandes Gastronomie, wiederum unterstreicht die Wichtigkeit der Kontingente, die nicht nur den Arbeitskräftebedarf decken, sondern auch den Saisoniers über Schritte wie die Stammsaisonier-Regelung und die Rot-Weiß-Rot-Karte ermöglichen, in der Branche Karriere zu machen. Gleichzeitig betonen die Branchenvertreter, dass weitere Maßnahmen folgen

müssen, um den erhöhten Arbeits- und Fachkräftemangel nachhaltig zu bekämpfen.

Weitere Maßnahmen notwendig

Neben einer umfassenden Öffnung der Kontingente gehören dazu auch die Senkung der Lohnnebenkosten, die Schaffung von Anreizen für Vollzeitarbeit, die Verbesserung der Unterkünfte für Mitarbeiter und die Förderung qualifizierter Zuwanderung. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass Österreich seine Position als Qualitätsführer im Tourismus behaupten kann. Die Politik wird nun aufgerufen, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Wirtschaftskraft und den Erfolg des Tourismussektors langfristig zu sichern.

COFAG-Problematik belastet Tourismusbranche schwer

SCHWIERIGKEITEN Mit Unverständnis und Kritik reagieren die touristischen Branchenvertreter auf die anhaltenden Verzögerungen bei der Auszahlung von bereits zugesagten Corona-Förderungen.

W eit über 1.000 Tourismusbetriebe warten teils seit Jahren immer noch auf die erwarteten Hilfen, obwohl die EU-Kommission bereits grünes Licht gegeben hat.

Die Verzögerungen bringen nun viele Unternehmen, die während der Pandemie über viele Monate hinweg keine Einnahmen erzielen konnten und im Vertrauen auf die Zusagen

entsprechend disponierten, in eine prekäre Lage. Die Branche kritisiert den enormen bürokratischen Aufwand, der bereits für die Antragstellung nötig war, und das anhaltende Ausbleiben der zugesagten Mittel trotz erfüllter Anforderungen. Besonders betroffen sind familiengeführte Betriebe, die auf die Förderungen angewiesen sind, um ihre Existenz zu sichern. Die Problematik wird durch

Unklarheiten in den Richtlinien und die verzögerte nationale Umsetzung der EU-Vorgaben verschärft.

Branchenvertreter betonen, dass die Unternehmen ihrerseits alle Voraussetzungen erfüllt haben, und fordern die Bundesregierung auf, rasch die notwendigen Schritte zu unternehmen, die ausstehenden Hilfen schnellstmöglich auszuzahlen.

Mobilitätslösungen für Ihren Betrieb

ALLES AUTO Transport von Gütern, zuverlässige Beförderung von Personen, geringe Anreisezeiten zu Kunden bzw. Arbeitsorten – Autos stellen für das Funktionieren der Wirtschaft eine unverzichtbare Grundlage dar.

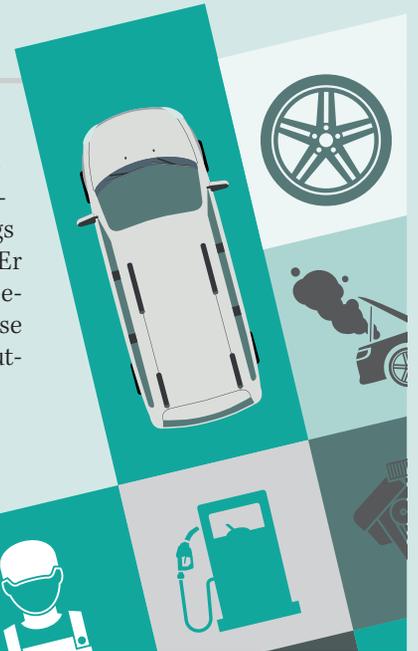
Die heute angebotenen Modelle sind so vielseitig wie die Betriebe, denen sie dienen. Einige Gemeinsamkeiten haben sie jedoch alle: Sie werden jedes Jahr sparsamer im Verbrauch,

klimaschonender und sicherer. Leichtbauweise, verbesserte Aerodynamik, Start-Stopp-Systeme, effiziente Hybrid- bzw. Elektroantriebe sorgen nicht nur für einen immer geringer werdenden Schadstoffausstoß, sondern senken auch die Treibstoffkosten. Zudem erhöhen intelligente Assistenzsysteme wie ABS, ESP und ASR zunehmend die Sicherheit. Der burgenländische Kraftfahrzeughandel bietet Ihnen eine breit gefächerte Auswahl.

Bei ihm finden Sie nicht nur das zu Ihrem Betrieb passende Auto, mit dem die Anforderungen des Arbeitsalltags gemeistert werden können. Er hält für Sie auch Modelle bereit, die auf Ihre Bedürfnisse im Rahmen einer privaten Nutzung zugeschnitten sind.



Österreichs aktuellstes
Unternehmensverzeichnis
firmen.wko.at



Kraftvoll für große Aufgaben

Praktisch, wirtschaftlich, innovativ, Crafter

5 Jahre Garantie*



Mit **8-Gang-Automatik** für alle Antriebsarten:
Frontantrieb ✓ Heckantrieb ✓ Allradantrieb 4MOTION ✓



Nutzfahrzeuge

* Erhalten Sie kostenlos eine 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 200.000 km (je nachdem welches Ereignis als erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Verbrauch: 8,4–13,1 l/100 km, CO₂-Emission: 221–355 g/100 km. Symbolfoto.

vw-nutzfahrzeuge.at

Betriebsfahrzeug oder privater Pkw?

STEUERFRAGEN Wer im Unternehmen ein Kfz besitzt, nutzt dieses nicht nur betrieblich, sondern meist auch privat. Wie der PKW aus steuerlicher Sicht zu betrachten ist, hängt von einigen Faktoren ab.

Aus einkommensteuerlicher Betrachtung ist zuerst zu klären, ob sich das Kfz im Betriebsvermögen oder im Privatvermögen befindet. Ein Kfz zählt dann zum Betriebsvermögen, wenn es im Eigentum des Unternehmens steht und zu mehr als 50 Prozent betrieblich genutzt wird. Für Leasingfahrzeuge gilt dies ebenfalls. Wird das Kfz zu weniger als 50 Prozent betrieblich genutzt, zählt es zum Privatvermögen. Diese Beurteilung erfolgt nach der Jahreskilometerleistung.

Das Kfz zählt zum Betriebsvermögen? Was gilt als Betriebsausgabe?

Als Betriebsausgaben zu berücksichtigen sind die tatsächlichen Kosten wie die AfA, die Leasingraten und die laufenden Betriebskosten wie Treibstoff, Versicherung, Service, Vignette etc. Diese Kosten müssen mit Belegen nachgewiesen werden. Wird das Kfz auch privat genutzt, ist von den Gesamtkosten ein Anteil auszuschneiden. Das Ausmaß der betrieblichen Nutzung ist nachzuweisen. Dafür sollte ein Fahrtenbuch geführt werden.

Angemessenheitsgrenze

Anschaffungskosten für neue PKW oder Kombi sind im Zuge der AfA grundsätzlich als Betriebsausgaben zu berücksichtigen. Allerdings besteht eine Einschränkung der Anerkennung der Höhe nach: Als Betriebsausgaben steuerlich anerkannt werden nur Anschaffungskosten bis zur Angemessenheitsgrenze von

40.000 Euro (inkl. USt. und NoVA). Kosten für Sonderausstattungen wie Klimaanlage, Alufelgen, Sonderlackierung, Antiblockiersystem, Airbag etc. erhöhen diese Obergrenze nicht.

Von der Angemessenheitsgrenze sind wertabhängige Betriebskosten betroffen, zum Beispiel die Kosten einer Kaskoversicherung (inkl. motorbezogener VersSt.). Sie sind nur in der Höhe des für die Angemessenheitsgrenze errechneten Prozentsatzes absetzbar. Nicht wertabhängige Betriebskosten wie Treibstoffe, Reparaturen, Mautgebühren, Garagierungskosten sind zur Gänze absetzbar.

Sie nutzen das Kfz weniger als zu 50 Prozent für Ihre Firma?

Es besteht grundsätzlich ein Wahlrecht zwischen der Verrechnung von Kilometergeld und dem Ansetzen der tatsächlichen Kosten im Ausmaß der betrieblichen Nutzung.

Werden nicht mehr als 30.000 km pro Jahr für betriebliche Fahrten zurückgelegt und sind das weniger als 50 Prozent der Jahreskilometerleistung, kann das amtliche Kilometergeld als Betriebsausgabe angesetzt werden. Seit 1. Juli 2008 beträgt das Kilometergeld 0,42 Euro pro betrieblich gefahrenem Kilometer. Damit sind sämtliche Aufwendungen abgegolten, auch Garagierung, Parkgebühren und Mauten. Lediglich Unfallkosten, die auf betrieblichen Fahrten verursacht wurden, sind zusätzlich absetzbar, soweit sie nicht durch eine Versicherung ersetzt werden.

Die tatsächlichen Kosten können immer als Alternative zum Kilometergeld im Ausmaß der betrieblichen Nutzung geltend gemacht werden. Dazu gehören die AfA, die Leasingraten und die laufenden Betriebskosten.

Vorsteuerabzugsverbot

Unabhängig vom Ausmaß der betrieblichen Nutzung gilt das Kfz umsatzsteuerlich als nicht für das Unternehmen angeschafft. Die Vorsteuern für PKW und Kombi sind daher nicht abzugsfähig. Dies gilt beispielsweise auch dann, wenn das Fahrzeug zu 100 Prozent betrieblich eingesetzt wird. Vom Abzugsverbot sind nicht nur Anschaffungskosten und Leasingraten, sondern auch laufende Kosten wie Treibstoffe, Reparaturen, Mautgebühren, Garagierung etc. betroffen. Ausgenommen davon sind unter anderem:

- PKW und Kombi mit einem CO₂-Ausstoß von 0 Gramm pro Kilometer (ab 1. Jänner 2016)
- Krafträder und Elektrofahräder mit 0 Gramm CO₂-Ausstoß (ab 1. Jänner 2020)

Die Experten der Buchhaltungsberufe beraten Sie zu den Steuervorteilen in der Anschaffung von Fahrzeugen und bei der steuerlich günstigsten Variante der Abrechnung.



Ihren Experten in Ihrer Nähe:
www.ubit.at/meinrechnungswesenpartner

UNSER TIPP

Nutzen Sie Fahrtenbücher aus dem Fachhandel oder entsprechende Apps. Aus dem Fahrtenbuch müssen folgende Inhalte hervorgehen:

- Tag der Fahrt
- Zielort bzw. Fahrtroute bei mehreren Orten
- Zeit und Kilometerstand jeweils am Beginn und am Ende der Fahrt
- genauer Zweck jeder einzelnen Fahrt
- die Anzahl der gefahrenen Kilometer, aufgliedert in betrieblich und privat gefahrene

+ Informationen



WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND
Unternehmensberatung • Buchhaltung • IT

Tel.: 05 90 90 73 720
wko.at/bgld/ubit

Der neue T-Cross

Ab € 19.990,-¹



Jetzt Probe fahren

¹Alle Preise und Boni sind unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreise inkl. NoVA u. MwSt. Preis bereits abzgl. € 1.000,- Porsche Bank Bonus, € 500,- Versicherungsbonus und € 500,- Servicebonus für Privatkunden bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO über die Porsche Bank Versicherung. Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Gültig bis 30.06.2024 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Verbrauch: 5,6 – 6,4 l/100 km. CO₂-Emission: 127 – 145 g/km. Symbolbild. Stand 02/2024.



Josef Kamper GmbH

7100 Neusiedl/See, Josef-Kamper-Straße 1
Telefon +43 2167 81000, www.autohaus-kamper.at



Besuchen
Sie uns bei den
INFO DAYS

DIGITAL. EINFACH. OPTIMAL.

Die Zukunft aktiv mitgestalten – flexibles Arbeiten, Ressourcen schonen und gewinnbringend einsetzen, Zeiten optimieren. Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Beteiligten von überall aus – digital, einfach und optimal.

BMD Software unterstützt Sie im Business-Alltag. Informieren Sie sich kostenlos. Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch bei einem BMD Info Day.

Infos & Termine finden Sie auf unserer Website.

BMD SYSTEMHAUS GesmbH

Telefon: +43 (0)50 883-1000 | verkauf@bmd.at

www.bmd.com



FORD E-TRANSIT



E WIE ELEKTRISCH, E WIE EFFIZIENT.

BIS ZU 316 KM
REICHWEITE¹

90 % WENIGER
CO₂-AUSSTOSS²

40 % WENIGER
WARTUNGSKOSTEN³



Ford E-Transit: Stromverbrauch: 26,1 – 39,7 kWh/100 km (kombiniert) | CO₂-Emissionen: 0 g/km (kombiniert) | 1) Elektrische Reichweite: je nach Konfiguration bis zu 218 – 316 km (Prüfverfahren: WLTP)*

Autohaus Schwarz

7400 Oberwart · Wiener Straße 39
Tel. 03352/32 424
office@ford-schwarz.at

Autohaus Strauss

7535 St. Michael · Güssinger Straße 240
Tel. 03327/2200
verwaltung@strauss-autohaus.at

Autohaus Weintritt

7000 Eisenstadt · Handelsstr. 4
Tel. 02682/62752
betriebsleitung-eisenstadt@weintritt.at

Symbolfoto. *Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP). Es können bis zu 218 – 316 km Reichweite (beabsichtiger Zielwert nach WLTP) bei voll aufgeladener Batterie erreicht werden – je nach vorhandener Serien- und Batterie-Konfiguration. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (z.B. Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Streckenprofil, Fahrzeugzustand, Alter und Zustand der Lithium-Ionen-Batterie) variieren. Vergleichsparameter: Fahrzeuge: Transit 350 L2H2 130 PS Diesel (Verbrauch: 8,3 l/100 km, CO₂-Emission: 219 g/km (kombiniert)) vs. E-Transit 350 L2H2 184 PS (30,1 kWh/100 km) | 2) Die geschätzten CO₂-Ersparnisse werden laut den Angaben der Europäischen Umweltagentur berechnet. Diese variieren aufgrund verschiedener äußerer Einflüsse: unterschiedliches Fahrverhalten, Fahrzeugwartung, Ladegewohnheiten, CO₂-Emissionen des Ladenetzwerks, Alter der Lithium-Ionen-Batterie. 3) Bezieht sich auf die Kosten für die planmäßige Wartung entsprechend der Empfehlungen in den Betriebsanleitungen. Die Analyse erfolgt aufgrund nach der Standardmethode von Ford zur Berechnung der Kosten für die planmäßige Wartung und bezieht sich auf Referenzwerte von dem Jahr 2021.

Maßgeschneiderte Lösungen

AUTOHAUS STRAUSS Im südburgenländischen Unternehmen liegt der Fokus auf maßgeschneiderten Mobilitätslösungen für Firmenkunden.

Mit einer Palette von robusten Ford-Kastenwagen bis zu Elektro-Transportern bietet das Autohaus Strauss individuelle Fahrzeuglösungen. Eine persönliche Beratung gewährleistet, dass die spezifischen Bedürfnisse jedes Unternehmens erfüllt werden.

Ford-Verkaufsleiter Sebastian Kirisits betont dabei das Ziel, Partnerschaften zu schmieden, die auf tiefem Verständnis für individuelle Geschäftsbedürfnisse basieren. Deshalb kann man im Autohaus Strauss auch

Nutzfahrzeuge mieten, um Flottenkunden ununterbrochene Mobilität zu gewähren.

Seit 20 Jahren ist das Autohaus Strauss ein Land-Rover-Partner. Von Anfang an wurde das Augenmerk auf den Defender

gelegt. In mehreren Jahren als bester Defender-Händler Österreichs ausgezeichnet, wird diese Liebe mit dem neuen Modell weitergelebt. Robust und stark im Gelände – das zeichnet auch den neuen Defender aus. Alle

diese Eigenschaften können im firmeneigenen Offroadgelände oder bei den beliebten Defender Days getestet werden. Das Autohaus Strauss setzt auf Qualität und Individualisierung, um den Anforderungen seiner gewerblichen Kunden gerecht zu werden.

Bei der diesjährigen Strauss-Messe am 7. April und beim Defender Day im selben Monat werden Gewerbetreibende vom Autohaus-Strauss-Team bestens beraten.



www.strauss-autohaus.at

Bezahlte Anzeige Foto: Land Rover



WIFI Management Forum

Spezielles Aus- und Weiterbildungsprogramm für Unternehmen, die in die Zukunft schauen.

Im aktuellen Repertoire des WIFI Management Forums befinden sich die Aus- und Weiterbildungen

- Agiles Führen in einem dynamischen Umfeld
- Erste Schritte im Social-Media-Recruiting
- Produktmanagement 2.0
- Recruiting aktuell - junge Talente begeistern

Das Kursprogramm wird laufend erweitert.

Die Aus- und Weiterbildungen werden als Präsenzseminare im WIFI Parndorf oder als Live-Online-Kurse angeboten.

Christoph Laubner, MSc

T 05 90 907-5150

E christoph.laubner@bgld.wifi.at

W bgld.wifi.at/wifi-management-forum



Teambuilding mit Spaßgarantie



BUSINESS-FUN 14 Hektar Action-Fläche – vier Areale – zwei Stunden Zeit und eine tickende Gefahr, die es abzuwenden gilt. Das Outdoor Escape Game im Familypark – dem größten Freizeitpark Österreichs – sorgt für die ultimative Abwechslung zu Ihrem Büroalltag.

Lösen Sie im Team knifflige Aufgaben, um den Fall Invidia zu klären. Zusammenhalt, Geschwindigkeit, Kombinationsfähigkeit und

der gemeinsame Spaß im Freien stehen hier im Vordergrund. Bei der Siegerehrung inklusive Urkunden, Medaillen und Sektempfang können Sie auf die Rettung des Parks und auf Ihre Erfolge anstoßen.

Nach erfolgreicher Detektivarbeit kann der Familypark auf eigene Faust erkundet werden. Wie wäre es mit einer rasanten Fahrt mit den Achterbahnen Götterblitz und Rattenmühle oder einem spektakulären Rundflug mit Leonardos Flugmaschine? Eine Fahrt mit Österreichs größter

Wildwasserbahn – der Biberburg – sollte man sich ebenfalls nicht entgehen lassen.

Kulinarik und individuelle Angebote

Für das leibliche Wohl wird in einer unserer 17 Gastronomiestationen gesorgt. Egal, ob Kaffeepause, Mittagsbuffet oder Stehempfang – gerne setzen wir Ihre Wünsche um und reservieren für Ihre Gruppe einen separaten Bereich. Des Weiteren sind auch kleinere Meetings und Seminare mit bis zu 80 Personen im Park möglich.

Incentives

Steht ein besonderer Anlass an oder möchten Sie Ihren Mitarbeitern und Ihren Kunden einfach mal Danke sagen? Für Geschäftskunden gibt es die Möglichkeit, Tagestickets und Jahreskarten risikofrei zu Sonderkonditionen zu erwerben. Nicht benötigte Tickets können am Ende der Saison in solche für die folgende Saison umgetauscht werden.



b2b.familypark.at

happy business fun

Outdoor Rätsel-Rallye „Invidia“

Ein Ausflugerlebnis der besonderen Art erwartet Firmenkunden jetzt in Österreichs größtem Freizeitpark. In Kleingruppen werden knifflige Aufgaben gelöst und der Teamgeist abseits vom Arbeitsalltag gestärkt. Bei der Siegerehrung mit Sektempfang und Mittagsbuffet können Erfolge gemeinsam gefeiert werden.



Teambuilding
mit Spaßgarantie

b2b.familypark.at





Hochzeit



1. Platz
Stefan Mang
Purbach



2. Platz
Andreas Bruckner
Pinkafeld



3. Platz
Mate Nemeth
Bad Tatzmannsdorf

Burgenlands beste Berufs

LANDESPREIS TEIL IV

Die Landesinnung der burgenländischen Berufsfotografen vergab zum dritten Mal den Landespreis für die besten Arbeiten. Mehr als 270 Mitglieder der Branche waren aufgerufen, ihre Bilder in acht Kategorien – von Porträtbild über Hochzeitsfotografie, Reportage und Commercial bis zu Natur- und Tierfotografie – einzureichen.

In der Friedensburg Stadtschlaining wurden von der Landesinnung für Berufsfotografie die Landespreise an 13 Berufsfotografinnen und Berufsfotografen des Burgenlandes vergeben. Mit dem Landespreis werden Kreativität, Kompetenz, technisches Können und künstlerisches Potenzial im fotografischen Alltag bei Kundenauftragsarbeiten ausgezeichnet. Heuer wurden aus fast 400 Einreichungen die besten Bilder des Landes gekürt.

Die Kategorien

- Commercial
- Illustration/ Digitale Kunst
- Natur/Landschaft
- Natur/Tierwelt
- Kreativporträt/ Mode und Beauty
- Natürliches Porträt Mensch/Tier
- Reportage/ Fotojournalismus
- Hochzeit



Berufsfotografie BURGENLAND

Dies ist die letzte Vorstellung der prämierten Bilder. Die Teile I bis III finden Sie in den Ausgaben November 2023, Dezember 2023 und Jänner/Feber 2024 von „Burgenlands Wirtschaft“.



1

Reportage/
Fotojournalismus



1. Platz
Maria Hollunder
St. Margarethen



2. Platz (Punktegleich)
Maria Hollunder
St. Margarethen



2. Platz (Punktegleich)
Christian Stemper
Weiden



2



2

fotografen gekürt



Fachgruppengeschäftsführer
Thomas Kornfeind (r.) gratuliert
Andreas Bruckner (l.).



Innungsmeister Erwin Muik freut sich über die herausragenden Leistungen
seiner Berufskolleginnen bzw. -kollegen (v. l.): Maria Hollunder, Christian Stemper
und Stefan Mang.



So baut das Burgenland

IMMOBILIEN Gemeinnützige dominieren den Markt: 84 Prozent der Neubauwohneinheiten im Burgenland errichten gemeinnützige Wohnbauträger. Ein bundesweiter Rekordwert, wie aus dem aktuellen Update zur Studie „Wohnbauprojekte in der Pipeline im Burgenland“ hervorgeht.

Insgesamt 256 Projekte mit rund 3.000 Wohneinheiten wurden für die Studie ausgewertet. Wohnnutzfläche und Freiflächen pro Projekt sind im Vergleich zur letzten Erhebung um jeweils rund einen Quadratmeter größer geworden. Konkret können sich Bewohner im Burgenland über eine durchschnittliche Wohnfläche von rund 75 Quadratmeter und Freiflächen im Ausmaß von zwölf Quadratmeter freuen. Zum Vergleich: In der Steiermark beträgt die durchschnittliche Wohnnutzfläche 62 Quadratmeter. Die hohe Quadratmeteranzahl sei auf den großen Anteil an Reihen- und

Doppelhäusern zurückzuführen, erklärt Alexander Bosak, EXPLOREAL: „Das Burgenland ist definitiv das Bundesland, in dem die Projektentwickler im österreichischen Durchschnitt die meisten Reihen- und Doppelhäuser entwickeln.“ 25 Prozent der Projekte fallen in diese Kategorie. Damit steht das Burgenland bundesweit unangefochten an erster Stelle.

Wenige Einheiten pro Projekt

Im Durchschnitt hat ein Projekt zwölf Wohneinheiten, womit im Burgenland weiterhin die kleinsten Projekte errichtet werden. „Riesige Wohnbauten wie wir sie aus den anderen Bundesländern kennen, gibt es nicht“, betont Ludwig Bresich, Obmann der Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder. Dennoch lässt sich in der Landeshauptstadt bereits erkennen, dass Grund und Boden ein knappes Gut ist: in Eisenstadt werden pro Wohnprojekt bereits 28 Wohneinheiten errichtet.



Alexander Bosak (EXPLOREAL-Geschäftsführer) und Ludwig Bresich (Obmann der Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder der Wirtschaftskammer Burgenland) (v. l.).

Der Markt gehört den Gemeinnützigen

Die gemeinnützigen Wohnbauträger errichten im Burgenland mit 84 Prozent mehr als drei Viertel der Neubauwohneinheiten, was den österreichischen Rekord darstellt. „Genau gegensätzlich verhält es sich in Vorarlberg. Hier fallen knapp 80 Prozent auf die gewerblichen Bauträger. Österreichweit werden rund drei Fünftel der Wohnbauleistung durch gewerbliche Wohnbauträger

erbracht“, so Bosak. Der Großteil wird im Segment der geförderten Mietwohneinheiten errichtet.

Ausblick für 2024

Im heurigen Jahr machen die Fertigstellungen mit 940 Einheiten im Vergleich zu 2023 noch einmal einen kleinen Sprung nach oben, nehmen dann aber stark ab. Die Gemeinnützigen seien bei einem Ausblick ab 2026 sehr zurückhaltend, so Bosak.

35 Jahre Steinmetz Strack

Die Firma Strack Design aus Loretto hat sich als Steinmetzbetrieb in der ganzen Welt einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Kürzlich wurde das 35-jährige Bestehen des Unternehmens mit gleich drei Generationen der Unternehmerfamilie gefeiert. Steinmetzmeister Gerald Strack gründete mit 28 Jahren

gemeinsam mit seiner Ehefrau Gabriele den Betrieb. Ideen, Investitionen und Unternehmergeist machten es möglich, dass das Unternehmen weltweit einen Ruf als Spezialist für individuelle Anfertigungen aus Stein erlangte. Beispielsweise können Kunden virtuell verfolgen, wie ihre Steinplatten zugeschnitten werden.



Landesinnungsmeister KommR Anton Putz (3. v. l.) gratulierte der Unternehmerfamilie Strack mit KommR Hannes Bauer (l.) und Roman Toth (2. v. l.) von der Berufsgruppe der Steinmetze.

Fotos: WKÖ

Jetzt kommt die Schultaschenzeit

Vielen angehenden Erstklässlern bringt traditionell der Osterhase die erste Schultasche. Qualität und Spaß in einer Tasche – für Eltern gestaltet sich der Kauf oft als Herausforderung. Umfassende Beratung und Unterstützung bieten hier die geschulten Verkäufer der burgenländischen Fachgeschäfte. Eine gute Schultasche sollte nicht nur den optischen Vorstellungen der Kleinen entsprechen, sondern auch ihren körperlichen Anforderungen gerecht werden, weiß Gunter Drexler, Obmann des Papier- und Spielwarenhandels im Burgenland: „Sie passt sich der Wirbelsäule des Kindes an und wächst mit. Der Hüftgurt entlastet den Rücken. Trotz des geringen Gewichts bleibt die Ausstattung nicht auf der Strecke. Der burgenländische Papierfachhandel ist ein verlässlicher und kompetenter Partner rund um die Schule. Er punktet außerdem mit einem umfangreichen Sortiment, hochwertigen Produkten, die man auch ausprobieren kann, einem großartigen Preis-Leistungs-Verhältnis und kompetenter Beratung.“



Veronika Frass von der Picher GmbH in Stoob Süd mit Jakob Grötschl, dem stolzen Besitzer einer neuen Schultasche.

Pannonischer Handelstag 2024

BESSERUNG Anlässlich des Pannonischen Handelstags wurde diskutiert und mit Ali Mahlodji in die Zukunft geblickt. Über 200 Händler holten sich einen Motivationsschub für 2024.

Wir spüren erste Anzeichen, dass sich das Konsumklima bessert, der Handel das Konjunkturtief endlich durchschritten hat, und blicken positiv in die Zukunft. Das ist auch dringend nötig. Denn auf bereits mehrere herausfordernde Jahre davor folgte 2023 ein noch schwierigeres Jahr“, bilanzierte Rainer Trefelik, Obmann der Bundessparte Handel. Spartenobfrau KommR Bettina Mayer-Toifl ergänzte: „Nach mehreren schwierigen Jahren für unsere Branche möchten und müssen wir beim Handelstag 2024 optimistisch in die Zukunft blicken. Nur wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Entscheidungsträger in den Unternehmen an einem Strang ziehen, können



Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Landespartenobfrau KommR Bettina Mayer-Toifl, Gastreferent Ali Mahlodji und Bundesspartenobmann Rainer Trefelik (v. l.).

wir gemeinsam erfolgreich sein. Gegenseitiges Vertrauen und ein positives Arbeitsumfeld sind wichtiger denn je!“ WK-Präsident Andreas Wirth betonte die Chancen der Lehre: „Gerade im Handel werden viele fleißige Hände gesucht, viele Lehrplätze sind frei. Wir müssen der Jugend die Perspektiven und die Chancen mit einer Lehre klar aufzeigen und für uns gewinnen.“ Als Gastreferent konnte Ali Mahlodji gewonnen

werden: „Die Arbeitswelt von heute verlangt nach neuen Methoden und Sichtweisen, um die zunehmend neuen Herausforderungen der Gesellschaft und der Arbeitswelt zu verstehen und zu meistern. Mit dem Wind der Veränderung das Surfen lernen.“ Er betonte abschließend: „Zukunft ist eine Entscheidung! Entscheidungen lösen uns von der Last, setzen Kräfte frei und räumen das Sichtfeld auf.“



Wie kommen Unternehmen zu neuen Aufträgen?

IMAGEKAMPAGNE Der Baugewerbetag stand im Zeichen der Konjunkturlaute, die viele Branchen trifft. Themen waren die Auftragsvergaben durch das Land sowie eine Imagekampagne des Baugewerbes.

Der Bau ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige. In seiner Begrüßung fasste Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth zusammen: „Energie- und Materialpreise, Fachkräftemangel und Finanzierungsschwierigkeiten der Häuslbauer führen derzeit zu weißen Seiten in den Auftragsbüchern. Daher startet die Wirtschaftskammer eine Imagekampagne. Es braucht aber auch dringend Unterstützung der Baubranche durch die öffentliche Hand.“ Ein Thema der Tagung war die Frage „Wie komme ich zu öffentlichen Aufträgen im Land?“. Ihrer Beantwortung widmete sich das



Thomas Rosner (Geschäftsführer PEB - Projekt Entwicklung Burgenland), Jürgen Laky (Technischer Leiter LIB - Landesimmobilien Burgenland), Doris Granabetter (Spartengeschäftsführerin Gewerbe und Handwerk), Josef Sachs (Innungsmeister Holzbau), Melanie Piskernik (Technische Leiterin SOW - So Wohnt Burgenland GmbH), Gerald Goger (Geschäftsführer LIB), KommR Anton Putz (Spartenobmann-Stv. Gewerbe und Handwerk), Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Gerald Guttmann (Spartenobmann Gewerbe und Handwerk) und KommR Bernhard Breser (Innungsmeister Bau) (v. l.).

Team rund um Gerald Goger, Geschäftsführer der Landesimmobilien Burgenland (LIB). Es wurden die aktuellen Projekte und das Angebotsverfahren der Landesgesellschaften vorgestellt. Die Landesinnung Bau möchte nun mit einem Imagefilm unter dem Motto

„Wir bauen. Wenn nicht jetzt, wann dann?“ Privatpersonen Mut machen, ein geplantes Bauprojekt – egal, ob Neubau oder Sanierung – in Angriff zu nehmen. Landesinnungsmeister KommR Bernhard Breser betonte abschließend: „Die Betriebe des Burgenlands haben

vielerorts freie Kapazitäten. Besprechen Sie mit einem Baumeister Ihre Wünsche und planen Sie den Baufortschritt entsprechend Ihren Bedürfnissen und den Voraussetzungen. Jetzt ist die richtige Zeit, ein Haus zu bauen. Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Ehrungen bei den Malern

Im Zuge der Fachgruppentagung der Maler überreichte Landesinnungsmeister Jürgen Szerencsits Jubiläumsurkunden.



Reinhard Strobl, 20 Jahre, Unterpetersdorf



Reinhard Deutsch, 25 Jahre, Jennersdorf



Michael Jankoscheck, 25 Jahre, Mattersburg



Michael Matz, 25 Jahre, Neusiedl am See



Kirisits GmbH, 60 Jahre, Hackerberg

Spartenworkshop von Transport und Verkehr

Die Verkehrswirtschaft trägt auf vielfältige Weise zur hohen Lebensqualität in unserem Land bei. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung des Wirtschaftskreislaufes bzw. des -standortes, der Nahversorgung und der Mobilität. Die Mitglieder

der Spartenkonferenz trafen sich kürzlich mit Präsident Andreas Wirth zu einem Workshop, um einen Maßnahmenkatalog für die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte festzulegen. „Unsere Aufgabe als Interessenvertretung der burgenländischen Verkehrsunternehmen ist es, die Mitgliedsbetriebe bei der

Erfüllung ihrer täglichen Herausforderungen zu unterstützen, die wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen positiv mitzugestalten, zukünftige Branchenentwicklungen aufzuzeigen usw.“, betont Spartenobmann KommR Hans Dieter Buchinger.



1. Reihe: Josef Wendl, Tanja Stöckl, WK-Präsident Andreas Wirth, Silke Maria Gruber, Bashir Ahmed Maher. 2. Reihe: KommR Karl Karner, WK-Vizepräsident Martin Horvath, Hubert Bleich, KommR Andreas Leithner, Spartenobmann KommR Hans Dieter Buchinger, Roman Eder und Spartengeschäftsführer Bernhard Dillhof (v. l.).

Ehrungen bei den Tischlern und Holzgestaltern

Im Zuge der Fachgruppentagung der Tischler und Holzgestalter überreichten Bundesinnungsmeister Gerhard Spitzbart und Landesinnungsmeister Christoph Grünwald einigen Betrieben Jubiläumsurkunden.



Bundesinnungsmeister Gerhard Spitzbart, Ferdinand und Robert Kutrowatz (35 Jahre, Rohrbach) sowie Landesinnungsmeister Christoph Grünwald (v. l.).



Bundesinnungsmeister Gerhard Spitzbart, Georg Bruckner (20 Jahre, St. Kathrein) und Landesinnungsmeister Christoph Grünwald (v. l.).



Bundesinnungsmeister Gerhard Spitzbart, Josef Pichler (25 Jahre, Forchtenstein) und Landesinnungsmeister Christoph Grünwald (v. l.).



Bundesinnungsmeister Gerhard Spitzbart, Peter Parapatits (25 Jahre, Markt St. Martin) und Landesinnungsmeister Christoph Grünwald (v. l.).



Bundesinnungsmeister Gerhard Spitzbart, Harald Honigschnabel (25 Jahre, Wiesfleck) und Landesinnungsmeister Christoph Grünwald (v. l.).

Fit für die Übergabe

Seit 22 Jahren führt Hans Spuller – mit der Unterstützung seiner Schwester Herta Messner und weiterer Familienmitglieder – seine Trafik in Mattersburg. Aus gesundheitlichen Gründen muss er jedoch seine Tätigkeit beenden. Beratende Unterstützung zum Thema Nachfolge und Übergabe erhielt der Trafikant von Angelika Bauer, Landesgremialobfrau der Tabaktrafikannten, im Rahmen des WK-Services „Fit für die Übergabe“.

„Eine Übergabe ist ein höchst emotionales Thema. Denn schließlich geht es um ein Lebenswerk. Damit die Betriebsnachfolge erfolgreich verläuft, sind viele Dinge zu berücksichtigen. Wesentlich ist, dass der Übergabeprozess schon sehr frühzeitig geplant und vorbereitet wird. Unser Ziel als Interessenvertretung ist es, die Trafikanten bestmöglich aufzuklären und in dieser Phase zu begleiten“, betont Bauer.

Die Fachgruppe der Trafikanten bietet dieses Beratungsservice seit 2023 an.



Unterstützt bei Fragen: Obfrau Angelika Bauer, Hans Spuller und Herta Messner (v. l.).

+ Informationen, Termine

Martina Rauchbauer
Fachgruppengeschäftsführerin
 Robert-Graf-Platz 1
 7000 Eisenstadt
 T 05 90 907 3330
 E martina.rauchbauer@wkbglid.at
wko.at/bgld

WIRTSCHAFT GEMEINSAM

GÜSSING Gyöngyi (M.) Komlátiné Köszegei hat eine Modeboutique eröffnet. Die Unternehmerin ist schon seit vielen Jahren selbstständig und will nun Kunden mit ausgewählter Mode aus Italien ansprechen. Funktionärin Herta Walits-Guttman (l.) und Funktionär René Pöschlmayer (r.) wünschten zur Eröffnung viel Erfolg.



PAMHAGEN Nach einer Umbauphase hat Monika Metzner (M.) ihr Blumengeschäft „Blumen Prand“ neu eröffnet. Aufgrund des Fachkräftemangels gibt es ihre Pflanzen und Sträuße auch zur Selbstbedienung vor dem Geschäft. Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba (r.) und Frau in der Wirtschaft Geschäftsführerin Charlotte Jautz (l.) wünschten viel Erfolg.



FRAUENKIRCHEN In der St. Martins Therme & Lodge fand die sechste burgenländische Übungsfirmenmesse statt. Etwa 400 Schüler mit 27 Übungsfirmen bekamen die Gelegenheit, ihr Know-how in Sachen Wirtschaft und Unternehmertum unter Beweis zu stellen. Vertreter der Wirtschaftskammer nahmen unter anderem als Jurymitglieder an der Messe teil. Am



Bild: Funktionär und Jurymitglied Erich Ermler jun. bei einem Gespräch mit jugendlichen Unternehmern.

OBERPULLENDORF Vertreter der Wirtschaftskammer besuchten die Kromberg & Schubert Austria GmbH & Co. KG. Von 270 Mitarbeitern werden dort hochpräzise Druckformen für die Kunststofftechnik hergestellt. Auch die Produktion diverser Kunststoffteile sowie die Qualitätsprüfungen

der komplexen Kabelleitung für die führenden Automobilproduzenten werden vor Ort vollzogen. Am Bild, v. l.: Regionalstellenleiter Freddy Fellingner, Regionalstellenobmann KommR Stefan Kneisz, die Geschäftsführer Heribert Wieder und Alexander Mattner sowie Bürgermeister Johann Heisz.



EISENSTADT Das WI-FI-Erfolgsprojekt „Berufsmatura: Lehre mit Reifeprüfung“ erfreut sich weiter großer Beliebtheit. Mit der maximal zugelassenen Teilnehmerzahl von 25 startete kürzlich der heurige Lehrgang. Damit nutzen derzeit 76 Jugendliche im Land diese Ausbildungsmöglichkeit des WIFI Burgenland. Seit Projektbeginn 2008 haben rund 391 Personen der Berufsmatura gestartet. Der Lehrgang bietet neben der fachlich soliden Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule die Möglichkeit, ohne Besuch

einer höheren Schule die Matura zu machen. „Gut ausgebildete Facharbeiter sind eine Voraussetzung für einen attraktiven Wirtschaftsstandort. „Lehre mit Matura“ ist ein wichtiger Meilenstein, um jungen Menschen im Burgenland die beste Ausbildung zu ermöglichen“, betonen Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann und WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl. Am Bild, v. l.: Direktor Harald Schermann, die Lehrgangsteilnehmer Lukas Hofleitner und Catherina Halwachs sowie WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl.



Fotos: WK

*Wir setzen auf
modernste Technik,
beste Beratung &
höchste Qualität.
Das macht uns zu
einer der modernsten
& leistungsfähigsten
Druckereien Österreichs.*

Heike Wograndl



Wir vereinen beispielloses Engagement, vollumfänglichen Service und moderne Drucktechnik, um Flexibilität und Geschwindigkeit bei stabil hoher Qualität und Wirtschaftlichkeit für unsere Kunden zu garantieren.

- 7210 Mattersburg - print@wograndl.com - 02626 / 622 16

WOGRANDL

BURGENLAND Individuelles Service für Zielgruppen steht weiterhin im Fokus. Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth unterstützt die Arbeit von Junger Wirtschaft (JW), Frau in der Wirtschaft (FiW) und Ein-Personen-Unternehmen (EPU). In einem Arbeitsgespräch wurden die Themen für das heurige Jahr fixiert. Mit Bea Ulreich für die Junge Wirtschaft, Petra Schumich für Frau in der Wirtschaft und Daniela Jagschitz für die Ein-Personen-Unternehmen sind die Funktionen in weiblichen Händen, die bereits viel Erfahrung als

Landesvorsitzende bzw. -sprecherin haben. Präsident Wirth betont: „Ich möchte viele Veranstaltungen der Zielgruppen besuchen und mit den Unternehmen ins Gespräch kommen.“ Gemeinsam mit den Funktionären kümmern sich Christoph Schnitter (JW- und EPU-Geschäftsführer) und Charlotte Jautz (FiW-Geschäftsführerin) auf Mitarbeiterbene um die Arbeitsschwerpunkte. Am Bild, v. l.: Direktor Harald Schermann, Christoph Schnitter, Charlotte Jautz, Daniela Jagschitz, Petra Schumich, Bea Ulreich und Präsident Andreas Wirth.



MEHR NEWS

f facebook: [wirtschaftskammer.burgenland](https://www.facebook.com/wirtschaftskammer.burgenland)

ig Instagram: [wkbgld](https://www.instagram.com/wkbgld)

in LinkedIn: [wirtschaftskammer-burgenland](https://www.linkedin.com/company/wirtschaftskammer-burgenland)



PODERSDORF AM SEE

Vertreter der Wirtschaftskammer statteten der Unternehmerfamilie Lentsch, die das Gasthaus „Zur Dankbarkeit“ betreibt, einen Besuch ab. Der Betrieb wird in vierter Generation von Markus Josef Lentsch geführt. Am Bild, v. l.: Franz

Perner (Spartengeschäftsführer Tourismus und Freizeitwirtschaft), KommR Robert Frank (Regionalstellenobmann), Markus Lentsch, Josef Lentsch, KommR Helmut Tury (Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft) und Harald Pokorny (Regionalstellenleiter).



EISENSTADT Kürzlich fand im WIFI Burgenland die Abschlussprüfung der Creative Design Academy statt. Die sechs Absolventen haben mit Bravour bestanden und sind nun diplomierte Mediendesigner für Print und Digital. Während des gesamten Lehrgangs profitierten die Teilnehmer vom Know-how erfahrener Werbe- und Marketingprofis, die als WIFI-Trainer ihr Wissen weitergaben. Ronald Fenk, Obmann der

Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation, und WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl gratulierten anlässlich der Diplomüberreichung. Am Bild, v. l.: Beatrice Czumbil, Lena Lechner, Lehrgangsstleiter Luis Siegl, Anja Ehrenhöfer, Laura Bierbaum, Iris Reich, Trainer Sebastian Pachinger, Katarina Hanousek, Fachgruppenobmann Ronald Fenk, Oliver Stangl und WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl.



OBERWART Die Loranth Steuerberatungs GmbH feierte ihr zehnjähriges Bestehen. Neben den klassischen Tätigkeitsgebieten eines Steuerberaters werden Unternehmensberatungen angeboten. Vertreter der Wirtschaftskammer wünschten zum Jubiläum

alles Gute. Am Bild, v. l.: Junge Wirtschaft-Landesvorsitzende-Stv. Christina Polster, Kathrin Radeschnig, Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl, Bernd Loranth, Bürgermeister Georg Rosner und Junge Wirtschaft-Bezirksvorsitzender Florian Piff.



LOIPERSBACH 1979 wurde Blumen Trinkl von Anita (2. v. r.) und Albert Trinkl gegründet. Am Jahresbeginn hat Tochter Esther Weintögl-Trinkl (2. v. l.) das Blumenfachgeschäft übernommen. Sie bietet Zimmerpflanzen, Dekoration sowie Floristik für verschiedenste Anlässe an. Ein besonderes Highlight sind selbstgemachte lebende Wandbilder in verschiedenen Größen.



Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt (l.) und Frau in der Wirtschaft-Landesgeschäftsführerin Charlotte Jautz (r.) wünschten viel Erfolg für die Zukunft.

BURGENLAND Ein-Personen-Unternehmen (EPU) fehlt es oft an Zeit und einer Vertretung. Daher werden ab sofort Wissenswertes und Neuigkeiten direkt an den Frühstückstisch geliefert – mit dem EPU-CoffeeChat. Einmal im Monat gibt es exklusiv für EPU, die per Videochat teilnehmen, News und Fachwissen zum Frühstückskaffee von Fachexperten serviert. EPU-Landessprecherin Daniela Jagschitz (l.) erklärt: „Der einstündige EPU-CoffeeChat kostet aufgrund des Onlinetermins viel weniger Zeit und versorgt Sie mit wichtigen News für den unternehmerischen Alltag!“ Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth (r.) ergänzt: „Gerade bei Ein-Personen-Unternehmen hat das Zeitmanagement oberste Priorität. Mit dem CoffeeChat bekommen die burgenländischen EPU kompakt und informativ Fachwissen frei Haus geliefert.“ Vor Kurzem fand bereits der erste EPU-CoffeeChat mit dem Experten Matthias Reder zum Netzwerkthema „LinkedIn & EPU“ statt.



Weitere Infos, Termine und Anmeldung unter:
epu.wko.at



BURGENLAND Roth Die Steuerberater GmbH mit Stammsitz in Oberwart, die O.K. Energie Haus GmbH aus Großpetersdorf, die Esterházy Betriebe AG, die itworks Personalservice & Beratung gemeinnützige GmbH (beide Eisenstadt) und das AMS Burgenland sind Burgenlands familienfreundlichste Betriebe 2023/2024. „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für viele Mütter und Väter vor allem in den ländlichen

Regionen des Burgenlandes eine enorme Herausforderung“, gab KommR Andrea Gottweis, Initiatorin des Wettbewerbs, zu bedenken. „Hinter dieser Initiative steht die Strategie, Unternehmen in ihrem eigenen Interesse zu familienfreundlichen Maßnahmen zu motivieren, ohne dass ihre unternehmerischen Spielräume durch strenge gesetzliche Regelungen eingeengt werden“, ergänzte Petra Schumich, Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft

Burgenland. Der Wettbewerb ging heuer bereits zum 13. Mal über die Bühne. 28 Betriebe aus den unterschiedlichsten Bereichen waren dabei. Die Sieger des Landesbewerbs nehmen am Staatspreis „Familie & Beruf“ teil. Am Bild, v. l.: Andrea Gottweis, Andrea Tauber (itworks Personalservice & Beratung gemeinnützige GmbH), Barbara Wagner-Gmeiner (Esterházy Betriebe AG), Michael Oberfeichtner (O.K. Energie Haus GmbH), Renate Vouillarmet-Winkler und Jutta Mohl (AMS Burgenland), Andreas Roth (Roth Die Steuerberater GmbH), Bundesministerin Karoline Edtstadler, Wirtschafts-kammerpräsident Andreas Wirth und Petra Schumich (FiW-Landesvorsitzende).



DIE PRAKTIKUMSBÖRSE für Betriebe und Jugendliche auf der Suche nach einem Praktikum

PAMHAGEN Barbara Gelbmann (M.) hat vor 20 Jahren den elterlichen Betrieb „Seewinkler Eierteigwaren“ übernommen. Sie produziert mit drei Mitarbeiterinnen Teigwaren in bester Qualität und ohne Konservierungsstoffe. Frau in der Wirtschaft-Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba (r.) und Frau in der Wirtschaft-Geschäftsführerin Charlotte Jautz (l.) gratulierten zum Jubiläum und wünschten weiterhin viel Erfolg.



OBERPULLENDORF Die Inhaber der „Der Platz“ OG – Lajos und Csilla Saraine mit Tochter Klaudia und deren Mann Attila – konnten nach gelungenem Umbau ihre Pizzeria Palermo eröffnen. Vertreter der Wirtschaftskammer wünschten zur Eröffnung alles Gute und viel Erfolg. Am Bild,

v. l.: Regionalstellenobmann KommR Stefan Kneisz, AMS-Geschäftsstellenleiterin Jutta Mohl, Ines Kerstinger (WK), Attila und Klaudia Soos, Csilla Saraine Halasz, Frau in der Wirtschaft-Bezirksvorsitzende Petra Herz und Regionalstellenleiter Freddy Fellingner.



STOOB Vertreter der Wirtschaftskammer und Nationalratsabgeordneter Nikolaus Berlakovich gratulierten Mst. Martina Mohapp, Innungsmeisterin der Landesinnung für Mode und Bekleidungstechnik, zu ihrem neuerlichen Erfolg

beim Haute Couture Austrian Award 2024. Am Bild, v. l.: Regionalstellenleiter Freddy Feller, Regionalstellenobmann KommR Stefan Kneisz, Frau in der Wirtschaft-Bezirksvorsitzende Petra Herz, Mst. Martina Mohapp und Nikolaus Berlakovich.



EISENSTADT Mehr als 30 Jahre gab es das Fotogeschäft „Fotex“. Regionalstellenleiter Florian Schober (l.) und Funktionär Günter Buchinger (r.) wünschten dem Eigentümer Peter Reiterits (M.) für die wohlverdiente Pension alles Gute.



APETLON Georg Preiner eröffnete seinen Fleischerbetrieb 1977. Nun ging er in den wohlverdienten Ruhestand. Vertreter der Wirtschaftskammer wünschten für die Pension alles Gute. Am Bild, v. l.: Regionalstellenleiter Harald Pokorny, KommR Thomas Hatwagner (Innungsmeister der Landesinnung



Lebensmittelgewerbe), Georg Preiner und Regionalstellenobmann KommR Robert Frank.

KALCH Vertreter der Wirtschaftskammer besuchten den innovativen Betrieb von Ewald Ulrich. Dieser gründete 2007 das Unternehmen „ANA-U GmbH“, das auf Elektroniklösungen spezialisiert ist. Neben dem Entwicklungsstandort in Gleisdorf in seiner Heimatgemeinde eine Produktionsstätte zu errichten. Seine patentierten Produkte und Technologien kommen weltweit zum Einsatz, darunter Beleuchtungssysteme für den stationären Handel, Museen und Galerien sowie Chipkarten- und

Ausweissysteme. Derzeit wird an einer nachhaltigen Bio-Chipkarte gearbeitet, die ohne Plastik auskommen soll. Einen besonders hohen Stellenwert haben Aus- und Weiterbildung: Das insgesamt 20-köpfige Team profitiert unter anderem von wöchentlichen Schulungen. Am Bild, v. l.: Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, Regionalstellenobmann Josef Kropf, Unternehmer Ewald Ulrich, Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth und Regionalstellenleiterin Katharina Bagdy.



OBERWART Das 1928 gegründete Traditionsunternehmen „Pinkataaler Schotterwerke GmbH & Co KG“ beging sein 95-jähriges Jubiläum. Martin Horvath, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Burgenland, übergab die Jubiläumsurkunde an Geschäftsführer Clemens Weinhandl. Die Beständigkeit des

Unternehmens zeigt sich auch in der langen Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter: Fünf wurden ausgezeichnet. Sie erhielten eine Urkunde sowie eine Medaille. Am Bild, v. l.: Vizepräsident Martin Horvath, Mario Tuba, Clemens Weinhandl, Reinhard Pfeffer, Marlene Graf, Peter Graf und Peter Sulecz.



Melden Sie Sich zum Newsletter der Wirtschaftskammer Burgenland an:
kommunikation@wkbgl.at



Brancheneinblick

Mit den neu konzipierten Branchenbenchmarks erhalten Interessierte einen Überblick über Fakten, die über unternehmerischen Erfolg entscheiden können.

Die angebotenen Factsheets zeigen die Markendynamik einer Branche auf, indem sie einen detaillierten Einblick in die entscheidenden Bereiche, zum Beispiel Umsatzniveau, Kostenstruktur und Gewinnschwelle, geben.

Bereits erfahrene Unternehmer wie auch Jungunternehmer profitieren so vom Wissen anderer und werden bei der Erkennung von Chancen und der Abwägung von Risiken unterstützt.



Weitere Infos:
wko.at/epu/branchenfactsheets

Mein Marktplatz

#weiter
INFORMIEREN:
Mit dem AMS-Newsletter.

Jetzt anmelden!



Erfolg im E-Commerce steigern.
Expertenberatung, die wirkt.
Jetzt entdecken auf
www.bluegrape.consulting

PANTERRA IMPORT & EXPORT
Produktion von industriellen Produkten
aus China in Großmengen für Groß-
händler und Wieder-
verkäufer! **TOP-PRODUKTE**

8054 Graz, T: 0660 / 567 46 30
M: ipsamuel1957@gmail.com

Betriebsschließung 3/2024 Baumaschinen und Kräne günstig abzugeben!

Liebherr-Kräne 20K, 34K, 50K und 63K
von Bj. 1991 bis 2022 ab € 10.000,-
sowie
Lkw MAN-TGS 28.470 mit Kran, Bj. 2021

Tel. 0664/9879012
E-Mail: kranhufnagl@gmail.com
4890 Frankenmarkt

www.beststartup-logistik.work
Alles aus einer Hand! Auftragsbearbeitung-
Lager-Logistik-Officecenter-Beratung-
Rechnungswesen usw.

Ihre Wortanzeigen senden Sie bitte
an: office@tubaverlag.at

QR-Codes

Ist es Ihnen aufgefallen? Um Ihnen einen noch leichteren Zugang zu verschiedenen Servicethemen zu ermöglichen, haben wir unsere Seiten mit QR-Codes versehen.

Um diese lesen zu können, laden Sie sich im App Store (iOS/iPhone) bzw. Play Store (Android) einen der zahlreichen kostenlosen QR-Code-Scanner herunter oder verwenden Sie die integrierte Scanner-App Ihrer Kamera.

Achten Sie auch zukünftig auf die QR-Codes in unseren Ausgaben. So können Sie mehr Informationen innerhalb von Sekunden mit Ihrem Smartphone abrufen.

Noch nicht getestet?

Probieren Sie es gleich aus:

Diesen QR-Code scannen und alle Ausgaben von Burgenlands Wirtschaft online nachlesen!



Grundumlagenvorschreibung per E-Zustellung

HINWEIS Die Zustellung der Grundumlage 2024 seitens der Wirtschaftskammer Burgenland an ihre Mitglieder erfolgt im April auf elektronischem Weg. Wir bitten Sie daher, sich zeitnah mit der E-Zustellung auseinanderzusetzen.

Die Wirtschaftskammer Burgenland ist mittlerweile gesetzlich dazu verpflichtet, bestimmte Angelegenheiten – zum Beispiel die Grundumlagenvorschreibung – mittels E-Zustellung zu erledigen. Achtung: Das Dokument gilt ab dem Zeitpunkt des

Versands als zugestellt. Die damit verbundenen Rechtsfolgen treten also auch ein, wenn die Abholung nicht vorgenommen wird.

Prinzipiell sind alle Unternehmer aufgrund des E-Government-Gesetzes verpflichtet, an der elektronischen Zustellung

teilzunehmen. Ausgenommen sind nur jene Unternehmer, die wegen des Unterschreitens der Umsatzgrenze von 35.000 Euro nicht zur Abgabe der Umsatzsteuervoranmeldung verpflichtet sind. Sie können der elektronischen Zustellung widersprechen.

Weitere Informationen zur behördlichen E-Zustellung:

Wirtschaftskammer Burgenland
umlagen@wkbgl.at
wko.at/wirtschaftsrecht/elektronische-zustellung



FAQ zur Elektronischen Zustellung:
wko.at/wirtschaftsrecht/faq-e-zustellung



IMPRESSUM

Herausgeber:
Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
Tel. 05 90 907-4511
kommunikation@wkbgl.at

Medieninhaber:
tuba-musikverlag gmbh
Steinamangererstraße 187
7400 Oberwart
Tel. 05/71 01-200
office@tubaverlag.at

Druck: Wograndl Druck GmbH
Herstellungsort: Mattersburg
Druckauflage 2024: 17.500 Stück

Die Information zur Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes können abgerufen werden unter: wko.at/bgld/news/-burgenlands-wirtschaft-

**TOPF
SUCHT
DECKEL**



GESCHÄFTSKONTAKTEMESSE

11. April 2024

Anmeldung unter:



Wirtschaftskammer
Burgenland, Eisenstadt

Treffen Sie Unternehmen,
finden Sie Geschäftspartner
und knüpfen Sie wertvolle,
neue Kontakte.

DER ETWAS ANDERE BUSINESS TALK



Autohaus Strauss

Güssinger Straße 240, 7535 St. Michael

Tel.: 033272200, E-Mail: office@strauss-autohaus.at

strauss-autohaus.at

Defender: Kraftstoffverbrauch (kombiniert, gewichtet): 15,1–2,5 l/100 km, CO₂-Emissionen (kombiniert, gewichtet): 340–57 g/km, Stromverbrauch (kombiniert, gewichtet): 26,1–24,2 kWh/100 km, nach WLTP. Weitere Informationen unter www.autoverbrauch.at. Symbolfoto.